

III.

Aus Weissenburger Quellen.

Einleitung.

1. Die Handschriften¹⁾.

Die Aufzeichnungen über den Besitz des Klosters Weissenburg im heutigen Königreich Württemberg entstammen zwei Handschriften, die sich im Besitz des historischen Vereins der Pfalz zu Speier befinden.

Die eine, welche von Joh. Kaspar Zeuss, ihrem Herausgeber, *Edelini Abbatis Liber Possessionum*²⁾ benannt wurde, besteht aus 77 Pergamentblättern in Folio, von denen mehrere leer sind, so fol. 1, 2, 8, 9. Fol. 3—7, in der Handschrift, wahrscheinlich von Zeuss, mit a—f numeriert, enthalten die Einleitung und das Inhaltsverzeichnis. Die folgenden Blätter sind fortlaufend numeriert. Fol. 1—58 und ein Stück von 59^a sind von einer Hand geschrieben, der eine zweite, etwas jüngere Hand c. 1291 mit einem einzigen Eintrag folgt³⁾. Fol. 59^b ist leer. Fol. 60—61^b erste Spalte stammen von einer dritten Hand des 14. Jahrhunderts⁴⁾, welcher Zeit auch der Eintrag auf der zweiten Spalte von fol. 61^b von einer vierten in kleiner, enggedrängter Schrift schreibenden Hand angehören dürfte⁵⁾. Fol. 62^a gab eine fünfte Hand vom Ende des 15. Jahrhunderts ein Verzeichnis der Äbte des Klosters bis auf Abt Wilhelm von Eyb (1498—1513), unter welchem der Eintrag gemacht ist⁶⁾. Dann folgt von einer sechsten neueren Hand der letzte Abt und

¹⁾ Die folgenden Angaben gründen sich auf die Einleitung von Zeuss zu seinen *Traditiones Possessionesque Wizenburgenses. Codices duo cum supplementis. Spiraë 1842. 4^o* (im folgenden mit Z. citirt, dagegen die Nummern im Güterverzeichnis oder *Polyptychon* nach Zeuss' Vorgang mit P.) und auf gütige Mitteilungen von Professor Dr. Harster, Konservator des h. Vereins der Pfalz, durch welche die Angaben von Zeuss vielfach erst Klarheit gewannen. — ²⁾ Im folgenden mit C. E. citiert (*Codex Edelini*). — ³⁾ Z. 314, 328. — ⁴⁾ Z. 333: Ich Jeckel von Lachen ff. bis omnium sanctorum und 334 n. X. Ein kurzes Stück hat Zeuss ausgelassen. — ⁵⁾ Z. 333 n. IX: Ego Jacobus de Lachen ff. — ⁶⁾ Z. XVIII.

erste Propst von Weissenburg, Rüdiger (1513—24, 1524—45) und auf der Rückseite die Speierer Bischöfe, welche zugleich Pröpste von Weissenburg waren, von 1545—1770¹⁾. Fol. 63 ist leer, fol. 64 folgt ein Reliquienverzeichnis aus dem 15. Jahrhundert²⁾, fol. 65—66 a mehrere kleine Einträge, welche sich auf Orte aus der Umgebung von Weissenburg beziehen, von Zeuss aber nicht veröffentlicht wurden. Fol. 66^b—67 a erscheint nach Zeuss die fünfte Hand wieder, welche das Buch mit der Erzählung über eine Rettung durch Reliquien im Jahr 1113 abschloss³⁾. Uns berührt nur das, was der C. E. fol. a—f und 1—59 a von der ersten Hand darbietet. Diesem Teil sind die unten folgenden Stücke n. 1—37 entnommen. Die Schriftzüge sind derb und kräftig, aber regelmässig, reich an Abkürzungen, die Buchstaben eng aneinander gedrängt, aber gross und deutlich. Die Schrift weist auf das letzte Viertel des 13. Jahrhunderts⁴⁾.

Die Nummern 38 und 39 sind einer zweiten Handschrift entnommen. Es ist dies der *Liber feudorum*⁵⁾, eine Papierhandschrift des Klosters von 117 Blättern in Folio, welche der Hauptsache nach dem 15. und 16. Jahrhundert entstammt⁶⁾ und fol. 1—39 eine Zusammenstellung der Lehen des Klosters, fol. 40—117 Urkunden über Lehensverleihungen, worunter auch solche aus früherer Zeit, giebt.

2. Entstehung, Charakteristik und Schicksale der beiden Handschriften.

Der C.E. ist, wie der *Liber feudorum*, im Kloster Weissenburg hergestellt worden. Dieses Kloster war bald nach der Gründung des Bistums Speier in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts gegründet worden, hatte dann vor 693 durch den Abt und Bischof von Speier Dragobodo eine solide Behausung bekommen⁷⁾, war aber bald durch die Gunst der Karolinger zu einer wohlhabenden Reichsabtei herangewachsen.

¹⁾ Z. XVIII, XIX. — ²⁾ Z. 336 ff. n. XII. — ³⁾ Z. 338 ff. n. XIII. Vgl. die Bemerkung von Zeuss zu n. XII. — ⁴⁾ Eine Schrifttafel giebt Zeuss. — ⁵⁾ Z. IX. — ⁶⁾ Harster, *Der Güterbesitz des Klosters Weissenburg*. Progr. des humanistischen Gymnasiums in Speier 1892/93, S. 2. — ⁷⁾ Vgl. die vorsichtigen Ausführungen von Harster, l. c. 57. Durchschlagend ist die Urkunde von 693 (Z. n. 38). Die Worte: que ipse pon(t)ifex construxit(!) (Z. n. 203) reden nicht von einer Gründung des Klosters durch Dragobodo (Hauck, *Kirchengeschichte Deutschlands* 1, 280), sondern von Beseitigung einer provisorischen Anlage und Erbauung der dauernden Klosterniederlassung, wie dies vielfach der Fall war, z. B. in Ellwangen.

Die Handschrift des C.E. wurde auf Anordnung des thatkräftigen Abtes Edelin (1262—93)¹⁾ in den achtziger Jahren des 13. Jahrhunderts gefertigt. Denn gegen Ende seines Werkes giebt der Schreiber eine Urkunde des Königs Rudolf vom 28. November 1282²⁾ und unter den Anhängen eine Notiz über die Weihe von vier Altären in der Klosterkirche durch Bischof Friedrich von Speier am 4. Juni 1284³⁾. Da dieser Bericht nur einen Anhang der ursprünglichen Aufzeichnungen bildet⁴⁾, darf man annehmen, dass das Werk im ganzen schon vor Juni 1284 zum Abschluss gekommen war.

Über die Veranlassung, den Zweck und die Quellen des C.E. giebt Abt Edelin in der von ihm selbst verfassten Vorrede Auskunft. In mancherlei Kämpfen um die Rechte des Klosters⁵⁾, die Edelin nachdrücklich verfocht, hatte er die Überzeugung gewonnen, dass eine genaue Kenntnis des Klosterbesitzes nach zwei Seiten grossen Wert habe⁶⁾. Die Mönche waren im stande, den Klosterbesitz sicherer vor Schmälerei zu schirmen und Entzogenes zurückzufordern. Die Aussenwelt konnte ohne schwere Gewissensgefahr urkundlich erwiesenes Klostergut nicht antasten und musste auch zur Rückgabe von Entfremdetem an das Kloster um so leichter bereit sein, je klarer sie darüber belehrt wurde.

Der Zweck, welchen Edelin bei Anordnung der Aufzeichnung verfolgte, ist also derselbe, welchen Abt Markward von Fulda und Abt Sigehard von Lorsch mit den Urkundenwerken ihrer Klöster im Auge hatten. Aber während in Fulda und Lorsch der Zweck durch die Verzeichnung der Urkunden erreicht werden sollte, neben welchen die Güterverzeichnisse eine untergeordnete Bedeutung haben, beschränkte sich Abt Edelin auf Herstellung eines sehr summarischen Güterverzeichnisses, da ihm das Buch um so leichter verwendbar erscheinen mochte, je kürzer und übersichtlicher es war⁷⁾. Eine Aufzeichnung der ältesten Urkunden des Klosters bedurfte es nicht erst, denn dasselbe besass ein um 870 verfasstes Urkundenbuch⁸⁾, welches die Ur-

¹⁾ fecimus notari, . . . jussimus hic premiti, sagt Edelin selbst in der Vorrede. Z. 269. — ²⁾ Z. 307 n. 315. — ³⁾ Z. 335 n. XI. — ⁴⁾ Fol. 59 a. — ⁵⁾ So um das jus patronatus in Rode mit dem Domdekan in Speier (Z. 306 n. 314), mit den Bürgern in Hagenbuoch (Z. 307; n. 315), mit den Bürgern der Stadt Weissenburg (Z. 330; n. VIII): post varias altercationes. — ⁶⁾ Z. 269: quod si possessiones nostre fuerint nostris fratribus et etiam extraneis bene note, . . . multiplex proveniet commodum et profectus. — ⁷⁾ Z. 269: per quorum mentionem id de qualibet villa queritur, eo celerius in sequentibus capitulis invenitur. — ⁸⁾ Abgedruckt Z. 7—261.

kunden über den Besitz des Klosters im Elsass und Saargau, teilweise auch im Speiergau und Wormsgau, von der Merowinger Zeit an wiedergab und im elften Jahrhundert einige Nachträge erhalten hatte¹⁾, also die Urkundenwerke von Fulda und Lorsch an Alter weit übertrifft. Aber die späteren Urkunden bis zur Zeit Edelins fehlen bis auf 13. Doch wäre es möglich, dass Edelin auch diese sammeln liess, die Handschrift aber verloren ging²⁾.

Die Quellen, welche der Schreiber benützte³⁾, waren die Privilegien und ein alter Liber possessionum, was wohl das eben genannte Urkundenbuch aus dem 9. Jahrhundert ist. Der Augenschein beweist auch, dass das Güterverzeichnis älteren Quellen entnommen ist. Dafür sprechen die altertümlichen Formen von Personen-⁴⁾ und Ortsnamen⁵⁾, welche im 13. Jahrhundert nicht mehr gebräuchlich waren, wie auch manche Arten von Leistungen, welche in eine ältere Zeit hinaufweisen und in den späteren Verzeichnissen nicht mehr vorkommen⁶⁾.

Beachtenswert sind die geschichtlichen Nachrichten, welche in das Güterverzeichnis eingestreut sind. Fehlt es nicht an Stücken aus späterer⁷⁾, ja selbst aus Edelins Zeit⁸⁾, so stammt doch eine ganze Anzahl aus dem 10. Jahrhundert⁹⁾. Die Aufzeichnungen sollten nach Edelins Versprechen in der Vorrede den Vorlagen wortgetreu¹⁰⁾ entsprechen. Eine Nachprüfung ist bei dem Mangel an anderweitigen Quellen, wenigstens für Württemberg, nahezu unmöglich. Aber für die Thatsächlichkeit des Weissenburger Besitzes innerhalb Württembergs, der sonst unbekannt ist, sprechen die auch sonst als Merkmale von Klosterbesitz beachtenswerten Kirchenheiligen an vielen Orten¹¹⁾. Ebenso stimmen einige geschichtliche Angaben, wie die Verwüstung

¹⁾ Vgl. Harster, l. c. 37 ff. — ²⁾ Vgl. darüber unten. — ³⁾ Vgl. Edelins Vorrede Z. 269 und P. 229, 230, 236: invenimus. — ⁴⁾ P. 2, 28, 58, 60, 216 — 225. — ⁵⁾ Altheimero marcu, P. 123; Wizunburc, P. 143; Unkunstein, P. 36, 103; Colugunstein, P. 187, 223; Duuadenwilare, Z. 271 n. 172. — ⁶⁾ So die eulogiae, die Festgeschenke an den König, P. 6, 11, 17; die Pechlieferungen an den Königshof, P. 7, 10, 17, 18, 30, 72; die Stellung von Wagen und Ochsen für den Kriegsdienst, z. B. P. 3, 18, 19, 25, wofür später Geld gegeben wurde, P. 65, 89, 126, 127, 131, 207, 247. Vgl. auch vernuculum, P. 233 unten n. 23. — ⁷⁾ P. 297, 301 ff., 304 ff. — ⁸⁾ P. 106 — 108. — ⁹⁾ P. 254 n. 27; P. 260 n. 33; P. 308, 311 n. 36. — ¹⁰⁾ Z. 269: de verbo ad verbum. — ¹¹⁾ Die Weissenburger Heiligen Petrus und Paulus finden sich in Waldsee (n. 27), Reute (n. 28), Oberholzheim (n. 30), Laupheim (n. 32), Peterskirchen (ursprünglich sicher Petrus und Paulus geweilt) in Bietigheim (n. 8, 10, 36) und Grossglattbach (n. 18).

der oberschwäbischen Besitzungen durch die Heiden, d. h. Ungarn, genau mit den sonst bekannten Thatsachen überein¹⁾.

An einem Punkt aber lässt sich die Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Vorlagen wiedergegeben sind, genau beobachten, indem das alte Urkundenbuch eine auch im C. E. aufgenommene Urkunde Asmunds aus der Zeit Heinrichs I. enthält²⁾.

Der C. E. giebt zuerst ein Inhaltsverzeichnis, um die Benützung des Buches zu erleichtern³⁾. Dasselbe ist sorgfältig ausgearbeitet und wohl ursprünglich nach der zeitlichen Folge der zu benützensden Urkunden angelegt. Einmal giebt es einen Titel, der im Text fehlt, weil der Schreiber entweder die Urkunde später übersah oder bemerkte, dass er sie schon benützt hatte⁴⁾. Dagegen fehlen am Schluss des Registers einige Nummern des Textes, welche Urkunden enthalten⁵⁾. Der Schreiber überging sie im Register, weil sie nicht unmittelbar praktisch verwendbar schienen.

Es lässt sich nicht verkennen, dass die früheren Nummern des Textes meist Einkünfte von älteren Besitzungen des Klosters geben, da hier noch von Leistungen die Rede ist, welche später nicht mehr oder selten erscheinen⁶⁾. Aber mitten dazwischen steht ein Zinsregister⁷⁾ und etwas später Verzeichnisse von Lehen, wahrscheinlich aus dem 10. und 11. Jahrhundert⁸⁾. Die wohl ursprünglich beabsichtigte chronologische Ordnung, die auch im späteren Teil durch geschichtliche Nachrichten⁹⁾ und Lehensverzeichnisse¹⁰⁾ unterbrochen wird, ist also nicht streng durchgeführt, aber auch die topographische Ordnung nicht geglückt.

Neben Verzeichnissen über die Leistungen an das Kloster erscheinen dürre Angaben über den Grundbesitz desselben, ohne dass die Einkünfte davon genannt sind¹¹⁾. Ja einmal findet sich nur ein Ortsname ohne den Besitz und die Einkünfte¹²⁾. Wo Orte mehrmals

¹⁾ P. 254; n. 27. Auch die Verwüstung der Klostergüter in Kirchhausen und Aschheim (P. 197 n. 12) wird mit einem Zug der Ungarn durch Franken, wobei sie Wimpfen berührten, zusammenhängen. — ²⁾ P. 305. Vgl. Z. VI. — ³⁾ eo celerius invenitur, Z. 269. — ⁴⁾ Z. 271, n. 173; vgl. n. 137: de Strazfelt. — ⁵⁾ P. 301–311, 314, 315. Diese Urkunden sollten wohl einen in sich zusammenhängenden Anhang bilden, der nur durch die zwei vergessenen Einträge über Steinfeld und Riedselz (P. 312, 313) unterbrochen wurde. — ⁶⁾ Vgl. S. 266, Anm. 6. — ⁷⁾ P. 106–109. — ⁸⁾ P. 216–225 n. 20. — ⁹⁾ P. 260 n. 33. — ¹⁰⁾ P. 261, 291–293. — ¹¹⁾ P. 28, 34, 35, 36, 37, 38, 44, 47, 48, 52, 55, 59, 81, 85, 88, 95, 100, 110, 112–121, 123, 125, 186, 195, 199, 200, 201, 231, 244–246, 252, 255, 269, 272–279, 282, 285, 287, 290, 296 n. 13, 14, 21, 25, 26, 28. — ¹²⁾ P. 86.

wiederkehren, handelt es sich nicht um Wiederholungen, wie die Verschiedenheit der Angaben über Besitz und Abgaben beweist, sondern um früher oder später erworbene Rechtstitel¹⁾.

Am Schluss gab der Schreiber noch 13 Urkunden aus dem 10.—13. Jahrhundert ohne chronologische Ordnung: 1. vom 27. April 928²⁾; 2. vom 9. Febr. 964—967³⁾; 3. von Otto I. über den Markt zu Ettligen 936—973⁴⁾; 4. aus der Zeit vor 985 und 985—989⁵⁾. Dann folgen Urkunden aus der Zeit des Abtes Samuel (1056—1098): 5. von 1058⁶⁾; 6. von 1065⁷⁾; 7. von 1068⁸⁾; 8. zwischen 1056—1078⁹⁾; 9. ohne Jahr¹⁰⁾. Dann aus der Zeit des Abtes Engelchalk (1145—68): 10. von 1151¹¹⁾; aus der Zeit Gundelachs (1168—1187): 11. zwischen 1170—80¹²⁾, aus der Zeit Edelins: 12. von 1277¹³⁾; 13. von 1282¹⁴⁾.

Die Aufzeichnungen über den Weissenburger Besitz schliessen mit einer Bemerkung, die von Edelin selbst zu stammen scheint¹⁵⁾. Man hatte noch dunkle Kunde von andern Besitzungen, aber keine sicheren Anhaltspunkte, jedenfalls keine schriftlichen Aufzeichnungen darüber, liess sie darum weg, behielt sich aber vor, sie nachzutragen. Dass Weissenburg wirklich solche Besitzungen hatte, beweist die Urkunde K. Ludwigs vom 30. Sept. 835, wonach er dem Abt Grimald von Weissenburg Besitz im Affagau in Oberschwaben schenkte¹⁶⁾. Was aus diesem Besitz geworden ist, lässt sich nirgends mehr, auch nicht aus den Weissenburger Quellen, nachweisen.

Nachträglich fügte der Schreiber noch ein Verzeichnis von Lehen und Lehenleuten an¹⁷⁾. Der letzte Eintrag des Schreibers des Güterverzeichnisses über die Altarweihe durch Bischof Friedrich von Speier¹⁸⁾ passt nicht ganz in das Güterverzeichnis, aber er hatte auch schon die Weihe der Kirche zu Niederschlettenbach im Jahr 1068 durch den Bischof Ezzo¹⁹⁾ in Vertretung des wahrscheinlich noch

¹⁾ Vgl. die Angaben über Renningen O.A. Leonberg. P. 25, 69, 203, 204; n. 3, 5, 16, 17 und P. 4, 65. — ²⁾ P. 305. — ³⁾ P. 308. — ⁴⁾ P. 298. — ⁵⁾ P. 301. Der erste Teil bezieht sich auf die Zeit vor 985, der zweite auf die Zeit des Abtes Gisilher 985—989. — ⁶⁾ P. 297. — ⁷⁾ P. 304. — ⁸⁾ P. 302. — ⁹⁾ P. 306; n. 35. — ¹⁰⁾ P. 307. — ¹¹⁾ P. 309. — ¹²⁾ P. 310. — ¹³⁾ P. 314. — ¹⁴⁾ P. 315. — ¹⁵⁾ *Sunt et alie nostri monasterii possessiones, quas in memoria non habuimus ista vice, unde hic non fecimus eas scribi, Z. 310.* In memoria wird nicht im eigentlichen Sinn, sondern von schriftlicher Aufzeichnung zu verstehen sein. Was man noch im Gedächtnis hatte, konnte ja immerhin mit der Bemerkung verzeichnet werden, dass die Urkunden dazu augenblicklich nicht zu finden seien. — ¹⁶⁾ WU. 1, 109; vgl. 3, 493. Dümmler, Ostfränk. Reich I², 112. Mühlbacher, Regesten 1318. — ¹⁷⁾ P. 316. — ¹⁸⁾ Z. 335; n. XI. — ¹⁹⁾ Ezzo

nicht geweihten Bischofs Heinrich von Speier berichtet¹⁾ und damit scheinbar den für seine Arbeit massgebenden Gesichtspunkt der Rechte und Einkünfte des Klosters ausser Auge gelassen. Aber jeder Altar und jede Kirche war für das Kloster eine Quelle neuer Einkünfte und Rechtstitel.

So trocken der grössere Teil des C. E. ist²⁾, so ist er doch eine wertvolle und zuverlässige Quelle für die deutsche³⁾ und auch für die württembergische Geschichte⁴⁾.

Hatte man schon zur Zeit Edelins die Lehen des Klosters teilweise in das Güterverzeichnis aufgenommen, hatte ein zweiter Schreiber noch im letzten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts die Belehnung des Markgrafen Hermann von Baden durch Abt Edelin 1291 in den C. E. eingetragen⁵⁾, so zeigte sich im Kloster Weissenburg wie an den Fürstenhöfen in der Folgezeit die unabweisbare Notwendigkeit, ein eigentliches Lehenbuch anzulegen. Dem im 15. Jahrhundert begonnenen Lehenbuch verdanken wir noch zwei Aufzeichnungen über Weissenburger Lehen der Markgrafen von Baden im heutigen Württemberg⁶⁾ aus dem 14. Jahrhundert, die unter den Urkunden über Lehensverleihungen im Liber feudorum eine Stelle fanden⁷⁾.

Die bisher genannten drei Handschriften, das Traditionenbuch⁸⁾, der C. E. und das Lehenbuch befanden sich noch im vorigen Jahrhundert in der Bibliothek des Stiftes Weissenburg⁹⁾ samt einem 1491 angelegten Privilegienbuch und einer weiteren jetzt verlorenen Handschrift, welche nach Zeuss scharfsinniger Vermutung Urkunden und zwar wohl als Fortsetzung des Traditionenbuchs die von dem Ende der

ist der 1066 von den Wenden vertriebene Bischof von Aldenburg (Lübeck), der auch Febr. 1072 die Kreuzkapelle in Weissenburg weihte. MG. 13, 47.

¹⁾ P. 302. — ²⁾ Die späteren Anhänge berühren uns hier nicht, sie beweisen aber, dass der C. E. im Kloster gekannt und benützt wurde. — ³⁾ Vgl. die Angaben über die verwüsteten und verödeten Felder. P. 191, 192, 193, 194, 196, 198 n. 10, 11. P. 254–259 n. 27, 32. — ⁴⁾ P. 280 n. 34, P. 306 n. 35 wichtig für die Geschichte der Grafen und Grafschaften in Schwaben. Bezelinus exactor 1058, P. 297 wichtig für die Geschichte der Zähringer, Hugo exactor 1151, P. 309 für die Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, welche Asperg vom Kloster Weissenburg zu Lehen trugen. Vgl. n. 39. Jener ist der spätere Herzog Berchtolt I. von Kärnthen, dieser der um 1152 verstorbene Pfalzgraf Hugo von Tübingen, der Neffe Heinrichs von Tübingen, dessen Gattin Adelheid von Enzberg aus dem Hause der Grafen des Speiergau und Wormsgau die Tübinger wohl die Weissenburger Lehen verdanken. — ⁵⁾ P. 328; n. 37. — ⁶⁾ P. IX n. 38. X n. 39. — ⁷⁾ Eine genauere Charakteristik des Lehenbuchs ist erst nach dessen Veröffentlichung möglich. — ⁸⁾ S. 265. — ⁹⁾ Vgl. Z. VII.

Karolinger Zeit enthielt, die wahrscheinlich die Unterlage für den grösseren Teil des C. E. bildeten, dessen Schreiber nur die Güter und Einkünfte aus den Urkunden auszog.

Die Bibliothek, beziehungsweise das Archiv des Klosters muss unter den Ereignissen an der Wende des Jahrhunderts, als die geistlichen Herrschaften säkularisiert wurden, schwer gelitten haben. Das Kloster selbst war 1524 in eine Propstei verwandelt und 1546 von Paul III. dauernd mit dem Bistum Speier verbunden worden. Schon der vorletzte Propst und Fürstbischof von Speier, Aug. Phil. Karl v. Limburg-Styrum, hatte sich in den Kriegswirren nach Freising, dann nach Passau geflüchtet und starb zu Freudenhain bei Passau (26. Febr. 1797)¹⁾. Wahrscheinlich wurden damals auch die Bibliothek und das Archiv von Weissenburg nach Bayern verbracht und nach verschiedenen Orten verschleppt. Im Jahr 1814 fand E. Cotta die vier obengenannten Handschriften bei einem Antiquar in Augsburg²⁾. Von Cottas Sohn erwarb sie der historische Verein der Pfalz in Speier 1841.

3. Die wissenschaftliche Verwertung der Handschriften.

Das Traditionenbuch und den C. E. gab 1842 Joh. Kasp. Zeuss mit einigen Stücken aus dem Lehenbuch und Privilegienbuch und alten Urkunden des Klosters aus andern Quellen heraus³⁾. Neben dem zuverlässigen Text, der trefflichen Einleitung und gutem Orts- und Personenregister vermisst der Leser ungerne den ganzen Text des C. E., das Lehen- und Privilegienbuch, das Sachregister und jede Erläuterung in geschichtlicher, topographischer und textkritischer Hinsicht. Das chronologische Urkundenverzeichnis S. 340—353 ist neuer Durchsicht bedürftig.

Einer der ersten Forscher, die den C. E. für die Spezialgeschichte verwerteten, war Chr. Fr. Stälin⁴⁾, der freilich noch nicht das gedruckte Werk, sondern nur Mitteilungen von Zeuss benützen konnte, so dass seine Angaben mannigfach lückenhaft sind. Einige Ergänzung bot das „Königreich Württemberg“⁵⁾.

Inzwischen sind die Weissenburger Quellen in vielfacher Weise für die Aufhellung der deutschen wie der Provinzialgeschichte in Anspruch genommen worden, so besonders für die elsässische Ge-

¹⁾ Rheinwald, *L'abbaye et la ville de Wissembourg* (Weissenburg 1863), S. 309. — ²⁾ Z. II. — ³⁾ S. 263 Anm. 1. — ⁴⁾ *Wirtemb. Geschichte* 1, 601 ff. — ⁵⁾ S. 233, Anm. 1.

schichte und Topographie durch Bossler¹⁾, Socin²⁾, Schrickler³⁾ und v. Jan⁴⁾, neuestens durch Harster⁵⁾, der auch die Pfalz berücksichtigt, für Baden durch Krieger⁶⁾.

Die ebengenannten Werke benützten meist nur das alte Traditionenbuch für die Geschichte ihrer Heimat, während für Württemberg⁷⁾ nur der C. E. in Betracht kommt, der aber eine genauere Untersuchung bedurfte. Der Text musste neu verglichen und die Württemberg betreffenden Stücke ausgehoben, zusammengestellt und erläutert werden.

Da eine Versendung des C. E. wegen anderweitiger Benützung unthunlich war, übernahm Professor Dr. Harster die Kollationierung des Textes der unten gegebenen Nummern an Ort und Stelle in zuvorkommendster Weise und gab auch für die Bestimmung von Orten jenseits des Rheins sachdienliche Winke, wofür ihm an dieser Stelle Dank gebührt.

¹⁾ Die Ortsnamen im Unterelsass und Oberelsass. *Ztschr. f. deutsche Philologie* 6 (1875), 9 (1878). — ²⁾ Die althochdeutsche Sprache im Elsass vor Otfried von Weissenburg. *Strassb. Studien* 1, 114 ff. — ³⁾ Älteste Grenzen und Gaue im Elsass. *Ebd.* 2, 305 ff. — ⁴⁾ Das Elsass zur Karolingerzeit. *Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins NF.* 7, Heft 2. — ⁵⁾ S. 264, Anm. 6. Die von Harster citierte Berliner Inauguraldissertation von Franz Wolff, „Über Erwerb und Verwaltung des Klostervermögens in den Traditiones Wizenburgenses“ (1883), ist mir unbekannt geblieben. — ⁶⁾ S. 48, Anm. 3. — ⁷⁾ Aus dem Traditionenbuch dürfte die Urkunde Gozberts, des Grafen im Glemsgau, Z. 156 n. 168 in das württembergische Urkundenbuch gehören. Die Urkunde ist nicht nur in Asperg ausgestellt, sondern die vier geschenkten Leibeigenen werden auch in Asperg zu suchen sein, obwohl die Überschrift sie in das Elsass setzt. Denn Weissenburg hatte in Asperg alte Besitzungen. Vgl. das Urteil Harsters über den Wert der Titel, l. c. S. 69. Harster hält auch für möglich, Z. 211 n. 221 trotz der Überschrift de Saroinsae den Ort Autinesheim auf das württembergische Ötisheim zu deuten.

1. (P. 22). De Tardingen.

Ad Tardingen¹⁾ dominici jurnales 190, de pratis ad carratas^{a)} 20, huobe 14. Inde veniunt camisilia 14 et quicquid arabunt, dimidietatem ad dominicam curtem arare debent. In unaquaque
5 ebdomada 3 dies servire, 1 bovem in hostem, bis in anno cum suis carrucis^{b)} ad monasterium pergere, bracium²⁾ et panem parare.

Fol. 10 b.
11 a.

2. (P. 24). De Witegowenhusen.

Ad Witegowenhusen³⁾ jurnales dominici 320, de pratis ad carratas 30. In unaquaque ebdomada^{e)} 3 dies serviunt et quicquid arabunt, dimidietatem ad dominicam curtem arare debent, et
10 unusquisque de cervisa situlas^{d)} 15, ad pascha 9 ex illis unusquisque 1 frixingum, pullos 2, panem et bracium per ordinem parare, bis in anno cum suis carrucis^{b)} ad monasterium pergere, et exeunt inde camisilia 11 in longitudine 8 cubitorum, in latitudine trium.

Fol. 11 a
und b.

15 3. (P. 25). De Raantingen.

Ad Raantingen⁴⁾ jurnales dominici 260, de pratis ad carratas 90, huobe integre 22 et dimidia 1. In unaquaque ebdomada unusquisque 3 [dies]^{e)} debet servire, et 2 ex illis de cervisa uterque situlas 20 et alii omnes situlas 15, ad pascha unusquisque 1
20 frixingum, pullos 3, ova 15; bis in anno cum suis carrucis ad monasterium pergere, et unusquisque de frumento modium 1, de sigale⁵⁾ similiter, arare in partes jurnales 3, vigilare per ordinem, bracium et panem parare, 4 boves in hostem cum 1 carruca et cum 2 ho-

a) carr. In den Weissenburger Verzeichnissen wird das Wort meist carrata, nicht carrada geschrieben. b) Vgl. P. 3 carrucis. c) ebdom. Vgl. n. 1. d) Vgl. Zeuss' Korrektur S. 390. e) dies fehlt.

¹⁾ Derdingen O.A. Maulbronn. Otinesheim P. 7 ist nicht Ötisheim O.A. Maulbronn, sondern Edesheim bei Landau. — ²⁾ Vgl. P. 21: panem et cervisam parare und das französische brasser. — ³⁾ Vgl. oben Trad. Laur. n. 242. — ⁴⁾ Renningen O.A. Leonberg. Vgl. n. 5, 16, 17, 29, 32, 36. — ⁵⁾ Roggen.

minibus, et mulieres eorum camisia in longitudine 10 cubitorum, in latitudine 4 ex dominico lino¹⁾.

4. (P. 26). De Hoveheim.

Fol. 11 b
und 12 a. Ad Hoveheim²⁾ curtis dominica, de terra salica mansi 4, basilica 1 cum decima, de vino ad carratas 4, prat[a]^{a)} ad carratas 20, forastis 1. Inde, si saginatio fuerit³⁾, possunt venire ad decimam porci 120. Mansi vestiti 24, unusquisque in natale Domini persolvit unciam 1, in pascha solidum 1, in natale sancti Johannis denarios 6, in unaquaque ebdomada 3 dies facere⁴⁾, pullos 5, ova 12.

5. (P. 69). [De Randinga]^{b)}.

Fol. 18 a. Ad Randinga⁵⁾ est basilica 1 cum decima; mansi serviles 3 vestiti, sicut ceteri, serviunt.

6. (P. 164). [De Heimmortinga]^{c)}.

Fol. 26 a. Ad Heimmortinga⁶⁾ est area dominica, de terra salica mansi 2, basilica cum decima, mansi absi 4.

7. (P. 166). [De Alolfingen]^{d)}.

Fol. 26 b. Ad Alolfingen⁷⁾ curtis dominica, de terra salica jurnales 45,

a) prate. b) De Randinga fehlt. c) De Heimmortinga fehlt. Im Register Heimmortinga. d) De Alolfingen fehlt.

1) Vgl. P. 8: ex proprio lino. — 2) Hoveheim erscheint auch n. 36 nach Raantingen; da der Ort eine basilica und Weinbau hat, so dürfte eher Höfingen, als das auf der Markung Eltingen abgegangene Niederhofen, obwohl dieses Renningen näher liegt, gemeint sein. — 3) Wenn in Jahren mit reichem Ertrag an Eicheln und Bucheckern eine Schweinemast möglich ist. — 4) sc. opus oder servicium. Vgl. P. 2: opus sufficiens, P. 13: servicium facere. — 5) Vgl. n. 3. Hochdorf P. 58 und Oetenesheim P. 63 gehören nicht hierher, denn jenes ist nicht Hochdorf O.A. Vaihingen, sondern bayr. B.A. Speier, wie besonders die Vergleichung der Hubzinsler P. 329 beweist; dieses ist nicht Ötisheim O.A. Maulbronn, sondern Edesheim bei Landau. — 6) Es ist zweifelhaft, ob Heimerdingen O.A. Leonberg gemeint ist oder Heimertingen bayr. B.A. Memmingen. Jenes heisst 798 Heimradingen (vgl. oben Trad. Laur. n. 449), aber die Kirchenheiligen Petrus und Paulus, welches die Weissenburger Heiligen waren, scheinen für das württembergische Heimerdingen zu sprechen. Das vorausgehende Pfaffenhoven ist Pfaffenhofen im Elsass Kr. Zabern. — 7) Elfinger Hof bei Maulbronn, früher Dorf mit Kirche, welche den wirtschaftlichen Grundsätzen des Klosters Maulbronn zum Opfer fiel. WU. 2, 123. Das Dorf wurde in einen Bauhof des Klosters umgewandelt. Vgl. n. 37.

basilica 1 cum decima, mansus 1 vestitus, alter absus. Inde persolvuntur de cervisa situle 20, pulli 3.

8. (P. 174). [De Buadinheim]^{a)}.

Ad Buadinheim¹⁾ jurnales 53, vinea deserta.

Fol. 27 a.

5

9. (P. 179). De Sigimundesheim.

Ad Sigimundesheim²⁾ curtis dominica, de terra salica mansi 2, prata ad carratas 6, basilica 1 cum decima, mansi vestiti 4. Singuli debent solvere de cervisa situlas 15, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, frixingum 1 valentem denarios 7, pullos 3, de frumento modium 1. In eadem villa Erkenbalt³⁾ habet mansos vestitos 2, absos 2.

Fol. 27 b.

10. (P. 191). [De Buetinheim]^{b)}.

Ad Buetinheim⁴⁾ est curtis dominica, de terra salica mansi 2, prata ad carratas 8, basilica 1 cum decima, mansi serviles 13. Ex hiis sunt integri 4, unusquisque debet solvere de cervisa situlas 15, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, frixingum 1 valentem denarios 7, pullos 3, ova 15; ceteri sunt absi 9.

Fol. 28 a
und b.11. (P. 192). [De Bussingen]^{c)}.

Ad Bussingen⁵⁾ est curtis dominica, de terra salica mansi 2, prata ad carratas 8, basilica 1 cum decima, mansi serviles 10, tres ex hiis vestiti. Ex illis veniunt de cervisa situle 15, frixingus 1 valens denarios 5, camisile 1, pulli 3, ova 15; alii 8 sunt absi.

Fol. 28 b.

a) De Buadinheim fehlt. b) De Buetinheim fehlt. c) De Bussingen fehlt.

¹⁾ Vgl. Buetinheim n. 10, Buetinckheim n. 21(?), Biutinheim n. 36. Ob Bietigheim O.A. Besigheim, wo die S. Peterskirche für den Weissenburger Besitz spricht, und das jedenfalls n. 10 gemeint ist, oder Bietigheim B.A. Rastatt, wie n. 21 wahrscheinlich anzunehmen ist, lässt sich nicht sicher entscheiden, da die voraus und nachher genannten Orte von beiden ziemlich entfernt sind. — ²⁾ Simmozheim O.A. Calw. Vgl. Chronic. Lauresh. M. Germ. SS. XXI, 420, 5 und L. 1, S. 196. — ³⁾ Erkenbalt unbekannt. — ⁴⁾ Vgl. n. 8. Hier sicher Bietigheim O.A. Besigheim wegen der folgenden Nummer. — ⁵⁾ Bissingen an der Enz O.A. Ludwigsburg.

12. (P. 197). [De Kirchhusen et Ascheim]^{a)}.

Fol. 29 a. Ad Kirchhusen¹⁾ et Ascheim²⁾ mansi devastati 20, basilica 1, in hostem 1 bovem cum 1 homine.

13. (P. 199). [De Witegowenhusen]^{b)}.

Fol. 29 b. Ad Witegowenhusen³⁾ area dominica, de terra salica mansi 3, 5 prata ad carratas 40, basilica 1, mansi absi 13.

14. (P. 200). [De Mettelingen]^{c)}.

Ad Mettelingen⁴⁾ mansi serviles 5, unus integer, alii sunt absi.

15. (P. 202). De Ruadgisingen^{d)}.

Ad Ruadgisingen⁵⁾ est curtis dominica, de terra salica mansi 8, 10 prata ad carratas 40, basilica 1 cum decima, molendinum 1, mansi serviles 26. Ex his sunt vestiti 13; unusquisque debet solvere porcum 1 valentem solidos 5, ad pascha frixingum 1 valentem denarios 5, camisile 1 de proprio lino longitudine cubitorum 10, latitudine 4, de cervisa situlas 20, pullos 5, ova 30, de frumento modium 1. 15 Ceteri 13 sunt absi.

16. (P. 203). De Rantingen.

Fol. 29 b
30 a. Ad Rantingen⁶⁾ curtis dominica, de terra salica mansi 5, prata ad carratas 600, mansi serviles 19; ex his sunt vestiti 6. Ex singulis persolvuntur de cervisa situle 15, ad pascha frixingus 1 valens solidum 1, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, de frumento modium 1, de sigale modium 1, pullos 3, ova 15, barefrida⁷⁾ dare, in hostem boves 5 cum hominibus 2. Ceteri sunt absi.

a) De Kirchhusen et Ascheim fehlt. b) De Witegowenhusen fehlt. c) De Mettelingen fehlt. d) Im Register: De Ruotgisingen.

¹⁾ Kirchhausen O.A. Heilbronn. — ²⁾ Vgl. Trad. Laur. n. 408. — ³⁾ Vgl. n. 2. — ⁴⁾ Möttlingen O.A. Calw. — ⁵⁾ Ober- und Unterriexingen O.A. Vaihingen, welche wohl eine Mark bildeten. In welchem Ort ursprünglich die Kirche stand, ist schwer zu entscheiden, solange der Heilige in Unterriexingen nicht bekannt ist. Vielleicht ist hier die Frauenkirche in Unterriexingen gemeint, welche gegen Oberriexingen zu gelegen ist und einen Gottesacker hatte. — ⁶⁾ Vgl. n. 3, 5. — ⁷⁾ Vgl. P. 19: 4 boves in hostem cum 1 carruca et 3 homines, ad regis serviciuum et abbatis barefrida dare.

17. (P. 204). De Rantingen.

Ad Rantinga ¹⁾ area dominica, de terra salica mansi 2, prata ad carratas 30, mansi serviles 7. Ex his sunt vestiti 3. Ex singulis de cervisa situlas 15, camisile 1, ad pascha 1 frixingum valentem solidum 1, de frumento modium 1, de sigale 1, pullos 3, ova 15.

18. (P. 205). [De Gladebach] ^{a)}.

Ad Gladebach ²⁾ est curtis dominica, de terra salica mansus 1, prata ad carratas 7, basilice 2 ³⁾ cum decima, mansi serviles 12, 10 vestiti 2. Ex his de cervisa situle 15, pulli 3, ova 15, frixingus 1 valens denarios 15, camisile 1, mansi absi 10.

19. (P. 215).

Ad Erninheim ⁴⁾, Wizaba ⁵⁾, Li[utz]ingen ^{b)} ⁶⁾, K[na]telingen ^{c)} ⁷⁾, Geltolfeshusen ⁸⁾, Rinkelingen ⁹⁾, Heidolfesheim ¹⁰⁾ et Siggingen ¹¹⁾ 15 sunt mansi absi 15. Fol. 31 b.

20. (P. 218).

Beneficium Reginheri in Mülnhusen ¹²⁾ 2 mansi. Inde pergere debet in hostem. Fol. 32 a.

21. (P. 231). [De Buetinckeim] ^{d)}.

Ad Buetinckeim ¹³⁾ de terra salica mansi 2, prata ad carratas 14, Fol. 33 a.

a) De Gladebach *fehlt.* b) Liutingen. c) Kuntelingen. d) De Buetinckeim *fehlt.*

¹⁾ Wahrscheinlich das abgegangene Oberrenningen im Unterschied von dem n. 16 genannten. — ²⁾ Grossglattbach O.A. Vaihingen. — ³⁾ Die alte Pfarrkirche zu S. Markus und die S. Peterskirche, die wohl dem Kloster Weissenburg ihre Entstehung verdankt. — ⁴⁾ Erligheim O.A. Besigheim. — ⁵⁾ Weissach O.A. Vaihingen oder das bei Knittlingen abgegangene Weissach im Weissachthal, doch ist ersteres wahrscheinlicher, wenn der folgende Ort Lienzingen ist. — ⁶⁾ Liutingen ist weder auf württembergischem Gebiet noch auf dem anstossenden badischen Gebiet (Mittheilung von Archivrat Krieger in Karlsruhe) nachzuweisen. Dagegen passt das aus den Lorscher Traditionen bekannte Lienzingen O.A. Maulbronn gut in den Zusammenhang. — ⁷⁾ Knittlingen O.A. Maulbronn. — ⁸⁾ Gölzhausen bad. B.A. Bretten. — ⁹⁾ Rinklingen ebd. — ¹⁰⁾ Heidelberg bad. B.A. Bruchsal. — ¹¹⁾ Sickingen bad. B.A. Bretten. — ¹²⁾ Kaum Mühlhausen am Neckar O.A. Cannstatt oder an der Enz O.A. Vaihingen oder abg. bei Maulbronn. Nach Österley die Stadt Mühlhausen im Oberelsass, die aber zu entlegen scheint, wenn man die daneben genannten Orte in Betracht zieht. Vielleicht Mühlhausen Kr. Zabern oder bad. B.A. Wiesloch. — ¹³⁾ Vgl. n. 8 und 10. Da vorausgeht Etiningen P. 218 = Ettlingen, Leiste-

basilica 1 cum decima, ad quam pertinet huoba 1, mansi 6 serviles et dimidius, 2 vestiti et alii absi.

22. (P. 232). De Daridingen.

Ad Daridingen¹⁾ invenimus: curtis dominica^{a)}, de terra salica jurnales 100, prata ad carratas 20, basilica 1 cum decima, 5 mansi [serviles]^{b)} 13. Ex hiis sunt vestiti 6. De singulis persolvitur camisile 1 longitudine 10 cubitorum, latitudine 4. In hostem bovem 1, et quicquid arabunt, dimidium ad curtem dominicam arare debent; 3 dies in ebdomada facere, bis in anno cum sua caruca pergere ad monasterium debent, panem et cervisam parare. 10 Alii sunt absi.

23. (P. 233). De Hemmingen.

Ad Hemmingen²⁾ est domus cum curte dominica, de terra salica 4 mansi, prata ad carratas 40, molendinum 1, basilica 1 cum decima, mansi serviles 31, ex hiis vestiti 12. Unusquisque debet 15 solvere porcum 1 valentem unciam 1, de cervisa situlas 15, camisile 1 de lino dominico longitudine cubitorum 10, latitudine 4 et 2 sarcile (!), 1 de lana dominica, de frumento modium 1, de sigale modium 1, ad vernuculum³⁾ denarios 3, pullos 3; cum sua carraca pergere debent, ubicumque precipitur, panem et cervisam parare, 20 granum et fenum colligere, vigilare. Ex 1 manso solvitur de cervisa situlas 30, porcum 1 valentem solidos 5, in hostem caballum 1 vel denarios 12, item denarios 5, pullos 5, ovem 1 nutrire, alii vero 2 uterque de cervisa situlas 20, porcum 1 valentem uncias 2. Ceteros omnes invenimus absos. 25

24. (P. 234). De Assesberc.

Ad Assesberc⁴⁾ curtis dominica, de terra salica mansi 2, vinea

a) curt. dom. Vgl. basilica, mansi. b) vestiti, was ein Versehen des Schreibers ist.

lingen P. 219 (unbekannt), Owa = Au bad. BA. Rastatt, so wird hier nicht Bietigheim O.A. Besigheim, sondern Bietigheim bad. BA. Rastatt gemeint sein. Doch bleibt auch das württembergische Bietigheim möglich, da Derdingen, Hemmingen und Asperg folgen.

¹⁾ Vgl. n. 1. Der Ort besteht aus Ober- und Unterderdingen, woraus sich die verschiedenen Angaben erklären. — ²⁾ Hemmingen O.A. Leonberg. —

³⁾ Nach Dieffenbach Spiess, was hier so viel ist als: zur Anwerbung eines Kriegsmanns und für das sonst gebrauchte in hostem steht. Vgl. das spätere Gleven. — ⁴⁾ Asperg O.A. Ludwigsburg, wo das Kloster 819 durch den Grafen

ad carratas 2, prata ad carratas 13^a), basilice 2 cum decimis, molendinum 1, mansi serviles 23. Ex illis sunt vestiti 9. Unusquisque debet solvere de cervisa situlas 15, frixingum 1 valentem solidum 1, camisile 1 longitudine cubitorum 10, latitudine 4, pullos 3, 5 ova 15, cum sua carruca pergere, ubicumque precipitur, vineas parare, granum et fenum colligere.

Ad Mulram¹) capella 1, mansi absi 3.

25. (P. 244).

Ad Kernen²) sunt mansi absi 3.

Fol. 36 a.

26. (P. 245).

10

Ad Immingam³) de terra salica mansus 1, mansi absi 6.

27. (P. 254). De Walahse.

Ad Walahse⁴) est curtis dominica a paganis desolata⁵). Ad

Fol. 36 b.

a) Z. 12, der dritte Strich von XIII ist erloschen.

Goibert Besitz erhalten hatte (Trad. Wizenb. S. 156) und das Lehensrecht über die Herrschaft besass. Vgl. Zeuss, Einleitung S. X. Vgl. n. 39.

¹) Unbekannt. Zeuss (s. d. Register) will Murrach lesen und den Murrachfluss darunter verstehen, der aber Murrach hiess. Wahrscheinlich ist Mulnam = Mulnen zu lesen, was in den Trad. Laur. Mühlacker ist. Vgl. oben Trad. Laur. n. 66. Dort ist eine Kapelle abgegangen. Vgl. OAB. Maulbronn 211. Zum Weissenburger Besitz in jener Gegend würde die Peterskirche bei Dürrmenz stimmen, welche auf dem gleichen Enzufer wie Mühlacker liegt. — ²) Kernen ist die bekannte Höhe bei Fellbach O.A. Cannstatt, aber der Ort, der hier gemeint ist, scheint jenseits des Rheins zu liegen. Österley denkt an Moselkern Kr. Kochem, das aber zu entlegen ist. Vielleicht ist der Fluss Sannon gemeint, der bei Avricourt entspringt und bei Dom basle in die Meurthe mündet, in den Trad. Wizenb. Cernuni, Cernune, Kernone. Vgl. Harster, l. c. 102. — ³) Auch dieser Ort wird jenseits des Rheins zu suchen sein, obgleich der Name des abgegangenen Miemingen Gem. Rutesheim O.A. Leonberg anklingt und das unorganische M sich auch sonst findet. Vgl. Madelberg = Adelberg. Wahrscheinlich ist derselbe Ort gemeint, der in den Weissenburger Urkunden Imminnivilla, Imminiwilare heisst, nach Harster, l. c. 107 Amenoncourt Kt. Blâmont Arr. Luneville. Zeuss, Trad. Wizenb. n. 205, 223, 240, 252. Doch ist ein Schreibfehler für Hemmingen nicht ausgeschlossen. Vgl. den Namen Imma, Emma, Hemma. Vgl. dazu n. 33. — ⁴) Waldsee, Oberamtsstadt. — ⁵) Die Verwüstung Waldsees, wie des ganzen folgenden Besitzes in Oberschwaben bis Laupheim wird von Zeuss S. 353 mit Recht auf den Einfall der Ungarn zurückgeführt, welche auch Buchau heimsuchten. Doch ist er nicht mit Zeuss ins Jahr 925, sondern mit Stälin 1, 432 ins Jahr 926 zu setzen.

illam pertinent de terra salica huobe 2, prata ad carratas 60, molendinum 1, basilica 1 cum decima et ad illam pertinet huoba 1¹⁾).

28. (P. 255). [De Liutbrahtesriute].

Ad Liutbrahtesriute²⁾ est curtis dominica deserta, de terra salica huoba 1, prata ad carratas 15, capella 1. Ad illam pertinet huoba una. 5

29. (P. 256). [De Heistinikirchen]^{a)}.

Ad Heistinkirchen³⁾ est basilica popularis 1 cum decima. Ad illam pertinet huoba [et]^{b)} dimidia. De hiis locis atque aliis omnibus, que infra pago sunt, sunt huobe possesse non plenius, sed 10 ex parte 28. De singulis solvitur ante natale Domini porcus 1 in precio solidorum 5, de cervisa situlas 30, de sigale carratam 1, ad pascha frixingum 1^{c)} in precio denariorum 6, de lino libras 3,

a) De Heistinikirchen fehlt. b) Der Schreiber hat wohl et ausgelassen, vgl. n. 32, da nach dem Reichsgesetz des Kaisers Ludwig jede Pfarrkirche einen mansus besitzen musste und der mansus wohl = huoba in der Grösse ist. c) situl. carr. frixing., was sich auch mit Rücksicht auf porcus mit situle, carrata, frixingus auflösen lässt, aber wahrscheinlicher ist mit Rücksicht auf libras, pullos die im Text gegebene Form.

¹⁾ Die Erwerbung der für Weissenburg sehr entlegenen oberschwäb. Besitzungen dürfte wohl in die Zeit des Abtes Grimald fallen und der Schenkung der Güter im Affgau nachgefolgt sein. WU. 1, 102. Grimald war 846—861 zugleich Abt von Weissenburg und S. Gallen, 833—c. 840 nur von Weissenburg, 841—846 nur von S. Gallen. — ²⁾ Der Namensform nach würde zunächst an Lippersreute bad. BA. Überlingen zu denken sein, das im liber decim. 1275 (Freib. Diöc. Arch. 1, 136) Luipprechtzruti heisst, aber hier fordert der Zusammenhang einen Ort in der Nähe von Waldsee und Heisterkirch. In Reute OA. Waldsee weisen die Heiligen der alten Kirche, S. Petrus und Paulus, deutlich auf Besitz des Klosters Weissenburg, das eben dieselben Heiligen hatte. Die Erinnerung an den namengebenden Grundherrn Liutbraht ist auf der Gemeindefurche in der Flur Lumprechts erhalten. Der Wegfall des näher bestimmenden Personennamens lässt sich allenthalben, besonders auch in Oberschwaben, beobachten. Vgl. Hausen im Schönbuch = Hildrizhausen, Zellerhof = Brigelzell (Königreich Württemberg 3, 845), Büchel urkundlich = Waltribuhil (ebd. 3, 856) und das analoge fränkische Rutmannsrode, heute Roth am See. Gegen die Deutung von Liutbrahtesriute auf Lippertsweiler (vgl. Baumann, Gaugrafenschaften 60; Königreich Württemberg 3, 846) spricht die dortige Blasiuskapelle, welche auf andere Zusammenhänge hinweist. Inmerhin dürfte Liutbraht, nach dem beide Orte sich nennen, ein bedeutenderer Grundherr in Oberschwaben gewesen sein. — ³⁾ Heisterkirch OA. Waldsee, wo die Grafen Chadaloh und Wago 805 all ihren ererbten Besitz an das Kloster S. Gallen gegeben hatte. WU. 1, 63. Wie trotzdem ein solch ausgedehnter Besitz des Klosters Weissenburg möglich war, ist nicht ganz verständlich.

pullos 5 vel 4. In omni aratura arare jurnales 4, in messe eos colligere. 4 cum carruca debent pergere semel in anno ad Rantingen¹⁾ et 2 vices ad miliaria 12, pascere in hieme boves 2 vel oves 5 et porcum 1 vel modium dimidium, panem parare. Ex his huobis prefatis sunt 11, qui barefridum reddere debent; 2 dies in omni ebdomada debent facere, nisi sit in aratura, et qui barefridum reddunt. Alie huobe sunt 6, de quibus simile servicium per totum venit, nisi porcus non redditur. Huobe deserte sunt 96 et plures.

30. (P. 257). De Holtzheim.

Ad Holtzheim²⁾ est curtis dominica deserta, de terra salica huobe 3, prata ad carratas 6, basilica 1 cum decima. Ad illam pertinet huoba 1. Mansi serviles possesse 11. De singulis solvitur porcus 1 in precio solidorum 5, de cervisa situlas^{a)} 30, de frumento modios^{a)} 2, avene 1, camisile 1 longitudine cubitorum 7^{b)}, latitudine 4, de lino libram 1, pullos 4, frixingum 1 valentem solidum 1, in omni aratura arare jurnales 4 et ipsos colligere debent in messe ad curtem dominicam. 4 debent pergere cum carruca ad Renum³⁾ semel in anno, bis infra comitatum; in hyeme debent facere ebdomadas 5 et diem 1, in mense majo dies 8 et in junio dies 8 post meridiem; faces 12 dant, hiemare debent oves 3 vel bovem 1 vel vaccam 1, due mulieres ex lana dominica sarcile 1. Alie huobe 2, de quibus solvitur porcus valens solidos 3; una dimidia, de qua solvitur porcus valens solidos 2. Aliud servicium faciunt, sicut ceteri. Huobe deserte 19 et dimidia. Inde nichil venit, nisi aliud quid parum de cervisa vel grano.

Fol. 37 a
und b.

31. (P. 258). De Busteten.

Ad Busteten⁴⁾ huoba 1, de qua solvitur porcus 1 valens solidos 5, cervise situle 5, frumenti modius 1, pulli 2; arare in omni aratura jurnales 5, ebdomadas 3 in anno cum carruca pergere. Huobe deserte 8.

Fol. 37 b,
38 a.

a) Vgl. n. 29, Ann. c. b) Da in Oberschwaben durchgängig 12 Ellen Länge üblich war, s. n. 29, 32, so ist vielleicht 12 zu lesen, indem des Schreibers Vorlage wohl undeutlich XII gab, das VII ähnlich ist.

¹⁾ Renningen O.A. Leonberg, was den Stapelplatz für die Einkünfte des Klosters aus Oberschwaben bildete. Vgl. n. 32. — ²⁾ Oberholzheim O.A. Laupheim. — ³⁾ Nach Weissenburg; während Heisterkirch und Laupheim nur Fahrten bis Renningen schuldig waren, ist die Leistung von Oberholzheim eine ansehnlich grössere. — ⁴⁾ Baustetten O.A. Laupheim.

32. (P. 259). De Loufheim.

Fol. 38 a. Ad Loufheim¹⁾ est curtis deserta, de terra salica huobe 4, prata ad carratas 150, basilica popularis cum decima. Ad illam pertinet huoba et dimidia et capelle devastate 2²⁾. Huobe serviles 17. De singulis solvitur porcus 1 valens solidos 5, de cervisa situlas³⁾ 30, de frumento modium⁴⁾ 1, pullos 2, camisile 1 de lino dominico longitudine cubitorum 12, latitudine 4 et dimidii, de lana dominica 2 mulieres sareile 1; pascere oves 2 vel bovem 1. Arare debent in omni aratura jurnales 5 et in messe colligere, per totum annum ebdomadas 5, in junio post meridiem 8 dies, cum 10 carruca pergere semel ad Randingen⁵⁾, vigilare in curte dominica. Alii 5 mansi, inde veniunt de singulis cervise situle 30, de frumento modius 1; arare debent in omni aratura jurnales 2, et 1 mansus, de quo solvitur cervise situle 40, frumenti modius 1, arare, sicut ceteri. De alio manso braccii modii 22, frumenti modius 1 et dimidius. 15

33. (P. 260).

Fol. 38 a und b. Otto dux de Alamannia⁴⁾ has 2 curtes vi rapuit: ad Assesbere⁵⁾ et quicquid ad hanc curtem pertinet, ad Hemmingen⁶⁾ et quicquid illuc pertinet ad curtem⁷⁾. 20

34. (P. 280).

Fol. 39 a. Beneficium Bezzelini comitis⁸⁾: ad Walahse et Heistinikirche

a) Vgl. n. 29, Anm. c.

¹⁾ *Laupheim, Oberamtsstadt.* — ²⁾ *Der Liber marcarum von 1360 (Freiburger Diöc. Arch. 5, 108) nennt als Filialien von Laupheim Afstetten, Baltringen et Schafhusen, d. h. Achstetten, Baltringen, Gross-Schaffhausen, von denen Achstetten, als Laupheim zunächst gelegen, wohl später eine eigene Kapelle bekommen haben dürfte, als die beiden andern ziemlich entlegenen Orte. Die beiden verwüsteten Kapellen werden also wohl in dem zur Pfarrei Laupheim früher gehörigen Teil von Baltringen, dessen anderer Teil nach Sulmingen eingepfarrt war, und in Gross-Schaffhausen zu suchen sein.* — ³⁾ Vgl. n. 29. — ⁴⁾ *Otto I. 973—982.* — ⁵⁾ Vgl. n. 24. — ⁶⁾ Vgl. n. 23. — ⁷⁾ *Die n. 33 wirft ein neues Licht auf Otto I., der dem Kloster unbedenklich die ansehnlichen Besitzungen entriss, ohne dass wir wissen, wie und wann sie das Kloster wieder bekam. Asperg war jedenfalls später wieder im Besitz des Klosters, das damit die Pfalzgrafen von Tübingen belehnte.* Vgl. n. 39. — ⁸⁾ *E. Krüger nimmt in der Abhandlung „Zur Herkunft der Zähringer“ (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1892, S. 518) an, dass hier Bezelin von Villingen, der Vater Berchtolts I., † 25. Juli 1024, gemeint sei, und betrachtet ihn als Erben der Alaholfinger Chadaloh und Wago. Wäre*

Waldsee und Heisterkirch aber Hauserbe der Zähringer, so wäre der Übergang an den Grafen Eberhard (n. 35) schwer zu erklären. Dagegen kann kaum ein Zweifel obwalten, dass Bezzelinus comes ein Zähringer ist. Grafen dieses Namens gab es damals in Schwaben nur in dem später nach der Burg Zähringen genannten Geschlecht, das auch in Marchthal Besitz hatte. Vgl. Heyck, Geschichte der Herzoge von Zähringen (Freiburg i. Br. 1891), 549. Die Frage ist nur, welcher Zähringer gemeint ist. Hierüber muss die Stellung der Belehnung des Grafen Bezzelinus zwischen der des Grafen Otto von Wormsfeld und späteren Herzogs von Kärnthen (P. 261—279) und der eines Grafen Konrad im Pfnzgau und Umgegend (P. 281—290) entscheiden. Die Belehnung Ottos muss entweder in die Zeit nach seines Vaters Tod 955 bis zu seiner Erhebung zum Herzogtum Kärnthen 978 oder in die Jahre 983—995, da er das Herzogtum aufgegeben hatte, fallen. Ersteres scheint wahrscheinlicher, da Otto noch als filius Cunradi ducis bezeichnet wird und sich für das Herzogtum Kärnthen nach 983 in ganz anderer Weise entschädigte. Vgl. P. 311, n. 36. Aber viel schwieriger ist die Frage, wer Graf Konrad ist, der die Lehen im Pfnzgau empfing. Es kann sich hier nur um Konrad, Herzog von Kärnthen, den Sohn Ottos, † 1011, oder um seinen Neffen, den späteren König Konrad II handeln. Für jenen würde sprechen, dass er Graf in dem südlich anstossenden Ufgau war. Vgl. Stälin 1, 547, 618. Die Belehnung müsste dann in die Zeit vor seines Vaters Tod 1004 fallen, da er sonst Herzog genannt würde. Aber es findet sich nirgends eine Spur, dass dieser ältere Konrad Besitz in Pfnzgau und den nördlich anstossenden Gauen hatte. Betrachtet man die Urkunde des Speierer Kanonikers Bertholf, die im WU. 5, 49 irrtümlich in das Jahr c. 1254 gesetzt ist, so scheint man berechtigt, den comitatus Bretheheim Heinrici comitis hier zum Beweis heranziehen zu dürfen. Heinrich dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit als der 997 verstorbene Vater Konrads II., über den nahezu nichts bekannt ist, angesehen werden. Die Brüder Heinrich und Konrad von Kärnthen wären demnach vom Vater in der Weise ausgestattet worden, dass Heinrich die nördliche, Konrad die südliche Grafschaft bekam. Konnte Heinrich die Grafschaft Bretten auf seinen Sohn vererben, dann erklärt sich vortrefflich, wie Konrad II. am 11. Sept. 1024 Eigengüter in Jöhlingen und Wössingen an das Bistum Speier schenken konnte (Stumpf, Reichskanzler n. 1835). Die Annahme Bresslaus (Jahrb. d. D. R. unter Konrad II. 1, 7, Anm. 5), dass dieser Besitz gleich Regenbach (WU. 1, 261) zum Hauserbe oder Witthum Giselas gehörte, hat wenig für sich. Zu Bretten, Jöhlingen, Wössingen passt nun die ganze Reihe von Lehen, welche Konrad von Weissenburg empfing, in Grötzingen (statt Rezinga ist Grezinga zu lesen), Hagsfelden, Berghausen, Durmersheim, Weingarten, alle in der Nähe von Karlsruhe und Durlach, sodann Öwisheim (Ober- und Unter-), Liedelsheim, Bruchsal und endlich Weingarten jenseits des Rheins (BA. Germersheim), das zu Konrads Eigengütern in Schifferstadt, Grethen, Wachenheim, Dürkheim (Stumpf, l. c. 2051) gut passt. Die Weissenburger Lehen wird Konrad bald nach seines Vaters Tod 997, als er lehensfähig wurde, jedenfalls vor seiner Verheiratung mit Gisela 1116, empfangen haben. Damit ist nun auch ein Anhalt für die Zeitbestimmung unserer Nummer gegeben. Bezzelinus comes muss in die Zeit zwischen den Lehensempfang Ottos und Konrads, also in die Zeit zwischen 955—978 und 997—1116 gesetzt werden. Es kann sich somit nur um

totum comiti[s] ser[ici]um^{a) 1)} preter ministeriales et eorum predia et beneficia, que abbatem solum respiciunt.

35²⁾. (P. 306).

Abt Samuel von Weissenburg belehnt des Klosters Dienstmann Cuno mit dem Zehnten im Heistergau und Rammagau gegen 1 H Konstanzer und Ulmer Währung jährlicher Abgabe. Nach 1058 und vor 7. August 1078.

a) comiti[seru].

den c. 1005 verstorbenen Grafen Berchtolt vom Breisgau oder um dessen unter dem Namen Bezelin von Villingen bekannten Sohn († 1024) handeln. Vgl. Heyck, l. c. 7 ff., 11 ff. Für letzteren wäre die Lehensübertragung im Heistergau sehr begreiflich, da seine Gemahlin aus dem Hause der Vögte von Reichenau stammte, welche in Ingoldingen, also hart an der Grenze des Heistergaus, Degernau und Königseggwald Besitz hatten. Vgl. Heyck, l. c. 566.

¹⁾ comitiserum, das Zeuss bietet, ist ein unmögliches Wort. Der Text hat am Schluss und Anfang der Zeile eine Abkürzung, die kaum anders als comitis servicium aufgelöst werden kann. Die Stelle besagt dann, dass Bezelin mit den Grafschaftsrechten des Klosters im Heistergau belehnt wurde. Der Besitz der Grafschaft in den Händen des Klosters Weissenburg wird auch P. 306, n. 35 (s. u.) vorausgesetzt. Von einem solchen ist nichts bekannt, aber dass Klöster Grafenrechte besaßen, ist in der hier massgebenden Zeit keine ungewöhnliche Erscheinung. Vgl. Waitz, Deutsche Verfass.Gesch. 7, 258. Gegen solches Grafschaftsrecht des Klosters Weissenburg im Heistergau kann das argumentum ex silentio nicht geltend gemacht werden, denn die Urkunden des Klosters von der Zeit der Karolinger an sind bis auf einen kleinen Rest verloren. Selbst die kaiserlichen Privilegien, so das von Otto I. über freie Abtwahl (Harster l. c. 13), wie das über den Markt von Ettlingen (P. 298), sind nicht vollständig erhalten. Eine Urkunde, welche das Grafschaftsrecht des Klosters Weissenburg als unmöglich erwiese, giebt es nicht. Weiss man doch über die Grafschaft Heistergau von der Zeit Hitto's 820 (WU. 1, 236) bis in die Zeit Bezelins und Eberhards (n. 35) gar nichts. Der Übergang der Grafschaft an die Welfen und dann an die Staufer (Baumann, Gaugrafschaften, l. c. 60) ist als Weissenburger Lehen ebenso begreiflich, ja wohl begreiflicher, als auf irgend einem andern Weg. Gerade Heinrich II. war mit Verleihung solcher Rechte sehr freigebig (Vgl. Waitz l. c.), und in seine Zeit wird die Verleihung des Rechtes zu setzen sein, wenn Bezelin von Villingen von Weissenburg damit belehnt wurde. Grund genug zu einer solchen Verleihung lag in der schweren Schädigung des Klosters durch Graf Otto (Vgl. P. 311, n. 36). Aber ob die Verleihung unter Abt Gerhoh II., Gerrick (989—1001) oder unter Liuthard (1002—1032) stattfand, aber jedenfalls vor 1024 (Bezelins Tod), lässt sich nicht mehr sicher feststellen. — ²⁾ Die nicht vollständige Urkunde, welche richtiger im württembergischen Urkundenbuch stünde, ist hier aufgenommen, weil sie dort fehlt und zum Beweis des Grafschaftsrechts des Klosters, wie es n. 34 voraussetzt, notwendig ist.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum esse cupimus cunctis fidelibus, qualiter quidam vir strenuus nomine Cuno¹⁾ ex familia sancti Petri in pago Heisterehgowo²⁾, quod est beneficium³⁾ Eberhardi comitis⁴⁾, Samuelem abbatem Wizenburgensem et fratres
 5 ejusdem cenobii adiit rogans, sibi decimam ejusdem beneficii in

1) Nach dem Liber taxationis ecclesiarum in dioecesi Constanciensi von 1353 (Freib. Diöc. Archiv 5, 53) befand sich der Kirchsatz von Heisterkirch damals im Besitz von Schenken von Otterswang, Nachkommen der Schenken von Winterstetten, während die Kirchsätze in Holzheim und Baustetten (l. c. S. 59) und ebenso in Laupheim (OAB. Laupheim S. 111) wenigstens 1334 den Herrn von Freiberg gehörten, an die sie wahrscheinlich aus der Hand der Herrn von Walse (Waldsee) gelangt waren, welche ihrerseits durch Heirat mit einer Tochter aus dem Hause der Schenken von Winterstetten jenen Besitz gewonnen haben dürften, so dass man in Cuno wohl den Vorfahren der Schenken von Winterstetten sehen darf, die demnach ursprünglich Weissenburger Dienstmannen gewesen wären. — 2) Zum Heistergau vgl. Baumann, Gaugrafschaften S. 59. — 3) Die Worte quod est beneficium lassen sich unmöglich auf familia sancti Petri beziehen, was man thun müsste, wenn mit Baumann, l. c. 60 noch in Zweifel gezogen werden soll, ob Eberhard Heistergaugraf war. Sie sind vielmehr ganz klar auf die Worte in pago Heisterehgowo zu beziehen und besagen, dass der Heistergau oder das comitis servitium oder ministerium, welche Worte dem Schreiber bei der Wahl des neutralen quod vorschwebten, Lehen des Grafen Eberhard war. Vgl. zu dem Grafschaftsrecht n. 34. — 4) Eberhard wird wohl ein Nellenburger sein. Schwierig ist nur die Frage des Übergangs der Grafschaft von den Zähringern (n. 34) an die Nellenburger und die damit zusammenhängende Frage der Datierung der Urkunde. Es sind zwei Möglichkeiten denkbar, Herzog Berchtolt I. könnte die Grafschaft vom Vater ererbt und sie mit seinen übrigen Grafschaften 1061 abgegeben haben, als er Herzog von Kärnthen wurde und es verschmähte, als schwäbischer Graf noch unter dem Herzog Rudolf von Rheinfelden zu stehen (Heyck, l. c. 30), während er das einträgliche Amt als exactor des Klosters, das er 1058 besass (P. 297), wohl beibehielt. Die Urkunde Samuels könnte dann nicht früher, als 1061 ausgestellt sein. Die andere, wahrscheinlichere Lösung ergibt sich aus der Erwägung, dass Berchtolt I. noch sehr jung war, als sein Vater am 15. Juni 1024 starb. Wohl erscheint er schon am 12. Dez. 1024 als selbständiger Graf in der ererbten Grafschaft Ortenau, wie im Dez. 1028 als Graf in Breisgau (Heyck, l. c. 19, Anm. 55, 57), dem Abt Liuthard von Weissenburg aber (1002—1032) mochte er zu jung erscheinen, so dass er das comitis servitium lieber einem Anverwandten des Zähringers, dem Grafen Eberhard, übertrug, welcher kein anderer sein dürfte, als Eberhard der Selige von Nellenburg, welcher in einer Urkunde von 1056 den mütterlichen Grossvater Berchtolts I. seinen patruus nennt. (Baumann, Quellen zur Schweizergeschichte 3, Abt. 1, 8 ff.) Dann könnte die Urkunde Samuels über die Zehntverleihung an Cuno schon in die ersten Jahre Samuels fallen. Da Eberhard der Selige († 1078) die letzte Zeit seines Lebens in dem von ihm gestifteten Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen zubrachte, so müsste an seinen gleichnamigen, bei

eodem pago Heisterechgowe et Rammichgowe¹⁾ in censum annualem statuere, scilicet ut annis singulis in dominica palmarum libram unam monetarum Constantiensis et Ulmensis persolvat. Placuit ergo eidem abbati ceterisque fidelibus ejusdem Cuononis rogatio ea quidem ratione, ut sub juramenti confirmatione eadem decima a supradicto monasterio numquam per se, numquam per suos posteros aliquatenus a[b]dicetur^{a)}, sed ipse, quamdiu vixerit, teneat. Deinde, quilibet filiorum ejus venerit et oblationem unius libre obtulerit sacramentumque suprascriptum perfecerit, ipse quidem pro eodem censu ipsam decimam ab abbate accipiat censumque persolvat. Et si tempore supradicto non solverit, et per sex ebdomadaram inducias dimidiam libram pro emendatione restituat et integrum censum persolvat. Si autem illas legitimas inducias supersederit, decima ad manus abbatis redeat et ipse ab omni reclamatione quiescat. Et si ipse dominus abbas seu quilibet ejus successor eandem decimam caucius, quam modo videtur, recollegerit, in ejus potestate erit, si censum augere voluerit.

36. (P. 311).

Otto, der Sohn des Herzogs Konrad des Rothen von Lothringen, unterwirft das Kloster Weissenburg seiner Herrschaft und entzieht ihm reichen Besitz. c. 984/985. Aufzeichnung aus dem Jahr 991.

Imperatore Ottone II^o. nature inexcusable jus solvente filius ejus Otto adhuc infantulus propter virium impotentiam a multis negligebatur et a regno privari dictitabatur²⁾. Qua fiducia plures illecti partes regni sibi quisque pro viribus usurpabant, inter quos etiam Otto dux, filius Cuonradi ducis³⁾, Wizenburgensem abbatiam dominio suo subjugavit hostili oppressione et beneficia militum ejusdem loci fratrumque deputata necessariis fautoribus suis distribuit illicita presumptione, que notata sunt in hac subscriptione: Lant-

a) addicetur.

Melrichstadt am 7. Aug. 1078 gefallenen Sohn, den Rat Heinrichs IV., gedacht werden, wenn die Urkunde aus den späteren Zeiten Samuels stammte, aber später als Aug. 1078 kann sie nicht angesetzt werden.

¹⁾ Zum Rammagau vgl. Baumann, l. c. 66. — ²⁾ Vgl. zur Lage der Dinge Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit 1, 609 ff. — ³⁾ Otto, Graf im Wormsfeld, Kraichgau und Elsenzgau, Herzog von Kärnthen, der Vater des Papsts Gregor V. Die Lehen an 19 Orten, welche er nach P. 261—279 vom Kloster besass, werden nicht eine Abfindung nach Zurückgabe der 68 Besitzungen sein, sondern Lehen, die er schon nach des Vaters Tod erhielt.

sindewilare¹⁾, Kanteskircha²⁾, Heriesheim³⁾, Otteresheim⁴⁾, Altdorf⁵⁾, Haselach⁶⁾, Muosbach⁷⁾, Agridesheim⁸⁾, Lidrichesheim⁹⁾, Westhoven¹⁰⁾, Wolfesheim¹¹⁾, Gre[tz]ingen^{a) 12)}, Bruochsella¹³⁾, Owinesheim¹⁴⁾, Tardingen¹⁵⁾, Ceisenhusen¹⁶⁾, Witegowenhusen¹⁷⁾, Raantingen¹⁸⁾, Hoveheim¹⁹⁾, Kagalunstat²⁰⁾, Logunstein²¹⁾, Pef-
 5 fingen²²⁾, Unkunstein²³⁾, Westheim²⁴⁾, Ugelenheim²⁵⁾, Rocken-
 strowe²⁶⁾, Wingarten²⁷⁾, Brunneheim²⁸⁾, Böhelen²⁹⁾, Ensichesheim³⁰⁾,
 Grindestat³¹⁾, Wachenheim³²⁾, Wi[s]enheim^{b) 33)}, Wisa³⁴⁾, Flameres-
 heim³⁵⁾, Schonestat³⁶⁾, Rorbach³⁷⁾, Münichhusen³⁸⁾, Briuninges-
 10 wilare³⁹⁾, Munifridesheim⁴⁰⁾, Mulnhoven⁴¹⁾, Spirdorf⁴²⁾, Bevin-
 gen⁴³⁾, Lustat⁴⁴⁾, Wingarten ultra Renum⁴⁵⁾, Geroltesheim⁴⁶⁾, Bet-
 tenheim⁴⁷⁾, Paffenhoven⁴⁸⁾, Meckenheim⁴⁹⁾, [Al]olfinga^{c) 50)}, Gunt-

a) Grellingen, vgl. Z. 367. b) Wilenheim ebd. c) Molfinga.

1) *Leinsweiler bayr. BA. Landau. Vgl. Lantswindawilare, Lentsvinda-
 wilare; P. 4, 65, 291. — 2) Johanniskirchen Gem. Albenweiler BA. Bergzabern.
 Vgl. P. 5, 45, 214. — 3) Herxheim BA. Landau. — 4) Ottersheim BA. Ger-
 mersheim. — 5) BA. Landau. — 6) Hassloch BA. Neustadt a. d. H. — 7) Muss-
 bach ebd. — 8) Oggersheim BA. Speier. — 9) Auch Landrichs-, Lendrichs-,
 Liedesheim. Vgl. Acta Th. Palat. 1, 251 abg. bei Offstein hess. Kr. Worms.
 — 10) Westhofen ebd. — 11) Wolfesheim hess. Kr. Oppenheim. — 12) Grötzingen
 bad. BA. Durlach. — 13) Bruchsal. — 14) Öwisheim (Ober-, Unter-) bad. BA.
 Bruchsal. — 15) Derdingen O.A. Maulbronn. — 16) Zaisenhausen BA. Bretten.
 — 17) Vgl. n. 2. — 18) Renningen O.A. Leonberg. — 19) Vgl. n. 4. — 20) Kall-
 stadt BA. Neustadt a. d. H. — 21) Das lautlich am nächsten stehende Lahn-
 stein passt nicht in den Zusammenhang. Nach Harsters Vermutung verschrieben
 für Colugunstein, das doppelt aufgeführt wäre wie Daridingen, vgl. S. 288,
 Anm. 7. — 22) Peflingen Gem. Ungstein. — 23) Ungstein BA. Neustadt a. d. H.
 — 24) BA. Gernersheim. — 25) Iggelheim BA. Speier. — 26) Rockenhausen
 BA. Kirchheimboulanden. — 27) Weingarten BA. Gernersheim. — 28) Born-
 heim BA. Landau. — 29) Böhl BA. Speier. — 30) Insheim BA. Landau. —
 31) Grünstadt BA. Frankenthal. — 32) BA. Neustadt a. d. H. — 33) Weisen-
 heim am Berg, da es Dackenheim näher liegt, und 34) Weisenheim am Sand,
 beide BA. Neustadt a. d. H., vgl. P. 91, 92. — 35) Flomersheim BA. Neu-
 stadt a. d. H. — 36) Unermittelt, wohl bei Rohrbach abgegangen. — 37) Rohr-
 bach BA. Bergzabern. — 38) Münchhausen im Unterelsass Kr. Weissenburg.
 — 39) Preuschdorf Kant. Wörth Kr. Weissenburg. — 40) Minwersheim Kant.
 Hochfelden Kr. Strassburg. — 41) Mühlhofen BA. Bergzabern. — 42) Speier-
 dorf BA. Neustadt a. d. H. — 43) Böbingen BA. Landau. — 44) Ober- und
 Unter-Lustat BA. Gernersheim. — 45) Weingarten BA. Durlach. — 46) Gerols-
 heim BA. Frankenthal. — 47) Bodenheim hess. Kr. Oppenheim, sonst Batten-
 heim. — 48) Paffenhofen im Unterelsass Kr. Zabern. — 49) Meckenheim BA.
 Neustadt a. d. H. — 50) Molfinga wäre Mulfingen O.A. Künzelsau, das für
 Weissenburger Besitz zu entlegen scheint. Mulfingen O.A. Gmünd heisst ur-
 kundlich Muniolvingen und ist ebenfalls zu entlegen. P. 165–167 folgen ein-*

heim¹⁾, Liutolvesheim²⁾, Flahinga³⁾, Heidolvesheim⁴⁾, Sigemundesheim⁵⁾, Ossinga⁶⁾, Colugunstein⁷⁾, Biutinheim⁸⁾, Bussinga⁹⁾, Turmaresheim¹⁰⁾, Habechesfelt¹¹⁾, Ruocgesinga¹²⁾, Gladebach¹³⁾, Freinesheim¹⁴⁾, Gunterammesheim¹⁵⁾, Muoterstat¹⁶⁾, Dari[d]ingen^{a) 17)}, Hochhusen¹⁸⁾. Hec curtes in summam collecte 60 et 8 inveniuntur. Acta sunt hec anno Domini 991 sub Ottone tercio¹⁹⁾. 5

a) arigingen.

einander Meckenheim, Alolfingen, Guntheim, also ist auch hier wohl Alolfinga zu lesen, das Elfingen O.A. Maulbronn ist.

¹⁾ Gundheim hess. Kr. Worms. — ²⁾ Liedolsheim B.A. Karlsruhe. — ³⁾ Flehingen B.A. Bretten. — ⁴⁾ Heidelsheim B.A. Bruchsal. — ⁵⁾ Simmozheim O.A. Calw. — ⁶⁾ Essingen B.A. Landau. — ⁷⁾ Colgenstein B.A. Frankenthal. — ⁸⁾ Bietigheim O.A. Besigheim. — ⁹⁾ Bissingen O.A. Ludwigsburg. — ¹⁰⁾ Durmersheim B.A. Rastatt. — ¹¹⁾ Hagsfelden B.A. Karlsruhe. — ¹²⁾ Ober- und Unterriexingen O.A. Vaihingen. — ¹³⁾ Grossglatbach ebd. — ¹⁴⁾ Freinsheim B.A. Neustadt a. d. H. — ¹⁵⁾ Gomersheim B.A. Landau. — ¹⁶⁾ Mutterstadt B.A. Speier. — ¹⁷⁾ Darigingen kennt das Verzeichnis des Weissenburger Güterbesitzes nicht, dagegen Daridingen (vgl. n. 22), das im C. E. nur durch die schon von dem Schwabenherzog Otto I. dem Kloster entzogenen Orte Assesbere und Hemmingen (vgl. n. 33), die also von dem Kraichgaugrafen Otto nicht weggenommen werden konnten, von dem folgenden Hochhusen getrennt ist. Vgl. P. 232—235. Daridingen ist derselbe Ort wie das schon genannte Taridingen. Die zweimalige Erwähnung kann aber nicht auffallen, da der Ort Derdingen O.A. Maulbronn in Ober- und Unterderdingen zerfällt. — ¹⁸⁾ Hochhausen am Neckar bad. B.A. Mosbach, wenn nicht zu lesen ist Hochheim hess. Kr. Worms. — ¹⁹⁾ 991 kann nicht, wie Zeuss will, das Jahr der Besitzergreifung sein, von der auch die *Annales Wizenburgenses* MG. SS. 3, 70 mit den Worten berichten: Otto dux filius Conradi ducis istud cenobium, id est Wicenburg, vi inuasit, loca distribuit. Vgl. Z. 385. Denn als Gisolther 985 Abt wurde, war Weissenburg bereits in der Gewalt Ottos. (P. 301). Dass sich das Kloster gegen die Pläne Ottos mannhaft wehrte, dass es lange, heisse Kämpfe kostete, bis Otto zu seinem Ziel gelangte, ergibt sich aus den Ausdrücken „vi“ (*Annal. Wizenb. l. c.*) und „hostili oppressione“ in unserer Stelle und entspricht auch dem Charakter des Abtes Sandrat, der nach der allerdings sehr parteiischen Charakteristik Ekkehard's (*casus s. Galli* MG. 2, 123—146) eine leicht erregbare Natur war. Wahrscheinlich hatte Otto bald nach Ottos II. Tod (am 7. Dez. 983) seine Anstalten getroffen, um sich für das von ihm 983 aufgegebene Herzogtum Kärnthen durch Unterjochung von Weissenburg zu entschädigen. Die Katastrophe wird kurz vor dem Tod Sandrats 985 über Weissenburg hereingebrochen sein. Denn die Schädigung des Klosters dürfte Sandrat das Leben so verbittert haben, dass er bald darauf starb. Unter Gisolther, der offenbar eine Kreatur Ottos war („hortatu et consensu Ottonis ducis“, P. 301), liess sich an eine Rückgewinnung des verlorenen Besitzes nicht denken. Aber unter Gerhoh oder Gerrich II. wagte man es, erst den entzogenen Besitz 991 urkundlich zusammenzustellen, um damit Vorberei-

37. (P. 328).

Abt Edelin von Weissenburg belehnt Markgraf Hermann VII. von Baden. 1291 Mai 25. Fol. 59.

Dominus Hermannus¹⁾ marchio de Baden recepit in feudum a
 5 monasterio Wiszenburgensi Froidenstein²⁾ castrum, jus patronatus
 ecclesie et quicquid ibi habet, item Meinesheim inferius³⁾, videlicet
 castrum dictum Diepoltzburg⁴⁾, jus patronatus ecclesie et quicquid
 ibi habet, item Owe⁵⁾, videlicet jus patronatus ecclesie et quicquid
 ibi habet, item Seldingen⁶⁾ villam, jus patronatus ecclesie et quic-
 10 quid ibi habet, item in Sahsenheim⁷⁾ jus patronatus ecclesie, item
 in Durlach⁸⁾ jus patronatus ecclesie, item in Mal[s]ch^{a) 9)} quicquid ibi
 habet, item in Mersch¹⁰⁾, quicquid ibi habet, item in Elgisheim¹¹⁾ quic-
 quid ibi habet, item in Wirmensheim¹²⁾ quicquid ibi habet, item ho-
 mines spectantes in curiam Mersch, item vasallos, quos Wernherus et
 15 Heinricus, domini de Rossenwac¹³⁾, a predicto monasterio habuerunt^{b)}.
 Actum apud Wiszenburg in die beati Urbani anno Domini 1291 presentibus de predicto monasterio domino Wilhelmo decano, Ulrico camera-
 rio, Heinrico custode, Isembardo cellerario, Johanne hospitalario,
 Hermanno cantore, Berdoldo sacerdote, Bartholomeo infirmario et
 20 Joffrido preposito Quatuor turrium¹⁴⁾, fratribus predicti monasterii, ac

a) Malch. b) Im Liber feudorum (Zeuss, Trad. Wiszenburg. X.) findet sich der Zusatz: Item feuda, quae emit a domino Rudolfo de Rossebag.

tungen zu seiner Zurückforderung zu treffen. Abt Gerrich gelang es wahrscheinlich am 23. Mai 993 in Strassburg, von Otto III. nicht nur das Recht freier Abtwahl, sondern auch die Rückerstattung des entrissenen Gebietes zugesichert zu erhalten. Stumpf, l. c. 994.

¹⁾ Hermann VII., † 1291 Juli 15. Vgl. Regesten der Markgrafen von Baden, herausgegeben von der badischen historischen Kommission, bearbeitet von Dr. Rich. Fester, n. 595, wo die Urkunde erläutert ist. — ²⁾ Freudenstein O.A. Maulbronn. — ³⁾ Mönshheim O.A. Leonberg. OAB. Leonberg S. 206. — ⁴⁾ Diepoltzburg in Untermönshheim ebd., genannt nach Diepolt von Bernhausen. Vgl. n. 38. — ⁵⁾ Au BA. Rastatt. — ⁶⁾ Söllingen BA. Durlach. — ⁷⁾ Grosssachsenheim O.A. Vaihingen. Vgl. OAB. Vaihingen S. 156. — ⁸⁾ Durlach Amtsstadt bei Karlsruhe. — ⁹⁾ Malsch BA. Ettlingen. — ¹⁰⁾ Mörsch ebd. — ¹¹⁾ Elchesheim BA. Rastatt. — ¹²⁾ Würmersheim ebd. — ¹³⁾ Rosswag O.A. Vaihingen. Werner und Heinrich von Rosswag nennen sich auch von Grötzingen BA. Durlach. Vgl. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 1, 2 u. 5 passim. — ¹⁴⁾ Der Abtskatalog des C. E. sagt: Samuel abbas fundator monasterii Quatuor turrium (Z. XVIII). Es war die Kirche S. Pantaleon mit einer burgartig befestigten Propstei, die 1470 zerstört wurde. Rheinwald, l. c. 59, 63.

Egenone de Staffel¹⁾, canonico ecclesie sancti Stephani²⁾ ibidem, et honestis militibus, videlicet Johanne de Berwarstein³⁾, domino . . . de Clingenberg⁴⁾, Craftone de Malsch⁵⁾, Gerrungo de Quercubus⁶⁾, Gerlaco fratre ejus Hugone Calvo⁷⁾, Wernbero fratre ejus, Fridericco de Sebach⁸⁾, Diezelmanno de Burnen⁹⁾, Cunrado advocato¹⁰⁾, Cunrado de Bergen¹¹⁾, Burchardo de alto (!) domo¹²⁾ et Friderico de Heiterbach¹³⁾.

38. (Z. S. IX.)

Weissenburger Lehen der Markgrafen von Baden.

Baden.

Erstlich Gretzingen¹⁴⁾ burg und dorf mit aller zugehörung. Item den zehenden zu Durlach¹⁵⁾ mit allem nutzen. Item Cuppenheim¹⁶⁾ die statt und Oberndorf¹⁷⁾ mit aller zugehörung. Item Elchisheim¹⁸⁾ mit dem danne¹⁹⁾, der dazu gehoret. Item Auwe²⁰⁾ das dorf und den kirichensatz. Item Mersch²¹⁾ das dorf und was darzu gehoret. Item Seldingen²²⁾ das dorf und den kirichensatz. Item beede Mensheim²³⁾, das unter und das ober, und den kirichensatz und was darzu gehoret. Item den kirichensatz, das dorf und die manlehen zu dem alten Rossewag²⁴⁾. Item Clingenberg²⁵⁾ die

1) Wohl die Staffel, nach der das Staffeldericht in Weissenburg genannt wurde. Rheinwald, l. c. 325. — 2) Das Stift zu S. Stephan nördlich von Weissenburg gründete Abt Liuthard (1002–32). Es wurde 1524 dem Kloster inkorporiert. Rheinwald, l. c. 55. — 3) Berwarstein, heute Bärbelstein, abgegangen bei Bergzabern. Joh. v. B., badischer Burgmann zu Eberstein. Vgl. Regesten der M. v. B., n. 586. — 4) Klingenberg O.A. Heilbronn, das Weissenburger Lehen war. Gemeint ist Reinboto von Klingenberg. Vgl. Regesten, l. c. n. 627, 977. — 5) Vgl. S. 289, Anm. 9. — 6) Eichen, wohl zwischen Weissenburg und Altenstadt, wo später das Johanniterhaus zu den Eichen stand. Konrad von der Eiche 1305. Regesten der Markgrafen von Hachberg, n. 121. Rheinwald, l. c. 92. — 7) Vielleicht Hugo Kaltesche (? calva testa) 1290 Zeuge des Markgrafen Hermann. Regesten der M. v. B., n. 589. — 8) Seebach bei Achern oder besser Ober- und Unterseebach Kant. Weissenburg. — 9) Niederbronn Kr. Hagenau. Vgl. Regesten, l. c. n. 1832, 1836. — 10) Nach Festers Vermutung wahrscheinlich Konrad, Vogt von Renchingen, der oft, so am 7. Mai 1291, Zeuge des Markgrafen Hermann ist. Vgl. Regesten, l. c. n. 539, 576, 594, 595, 611. — 11) Berg bayr. B.A. Germersheim, nahe bei Lauterburg. — 12) Hohenburg, abg. Burg bei Fleckenstein, nahe bei Weissenburg (Mitteilung von Fester). — 13) Haiterbach O.A. Nagold. — 14) Grötzingen bad. B.A. Durlach. — 15) Bad. Amtsstadt. — 16) Kuppenheim B.A. Rastatt. — 17) B.A. Rastatt. — 18) Elchesheim ebd. — 19) Tamwald. — 20) Au B.A. Rastatt. — 21) B.A. Ettlingen. — 22) Södingen B.A. Durlach. — 23) Mönshheim O.A. Leonberg. — 24) Rosswag O.A. Vaihingen. Vgl. zu dem „alten Rosswag“ OAB. Vaihingen S. 225. — 25) Klingenberg O.A. Brackenheim.

burg, das dorf und den kirichensatz. Item Remichingen¹⁾ die burg und, was darzu gehöret. Item den kirichensatz zu Freidenstein²⁾ die burg und was darzu gehöret. Item was sie zu Wirmensheim³⁾ haben.

5 39. (Z. S. X.)

Markgraf Hermann VIII. von Baden benachrichtigt den Abt^{L. F. fol. 59.} von Weissenburg über entzogene Lehen des Klosters. c. 1339.

Herre von Wissenburg, diss sint die lehen, daran man euch und dem stifte unrecht thut, das kunde ich marggrave Hermann
10 von Baden⁴⁾ euch und dem stifte und sage es euch uff mynen
eytt: das ist Mentzheim dy burg⁵⁾, dy was Dyboltz von Bern-
husen⁶⁾, und Freudenstein⁷⁾ das burgstall, der kirichensatz und
wass darzu höret; daran thun die von A[lb]je^{a) 8)} und die von Mulen-
b[ur]ne^{b) 9)} dem stifte und mi[r]^{c)} unrecht; Knudtlichen¹⁰⁾ das dorff,
15 das alte burgstall zu Bretheim¹¹⁾, daran dunt die von Mulen-
b[ur]ne^{b) 12)} der stiftt unrecht. Herre, wissent auch, das ich sider in

a) Awe *verscrieben für Albe*, vgl. *Tulbingen für Tuwingen*, *WU.* 3, 253.

b) *Mulenbne.*

c) *mit.*

¹⁾ Jetzt *Remchingerhof* bei *Wilferdingen* bad. *BA. Durlach*. — ²⁾ *Freudenstein* *O.A. Maulbronn*. — ³⁾ *Würmersheim* *BA. Rastatt*. — ⁴⁾ Das Schreiben setzt den Verkauf von *Asperg* an *Graf Eberhard* von *Wirtemberg* 1308 voraus, also ist nicht *Hermann VII.* († 1291 Juli 15.) gemeint, sondern *Hermann VIII.*, der nach dem Tod seines Vaters *Friedrich* 1333 Juli 21. selbständig wurde. Vgl. *Regesten der Markgr. von Baden*, n. 906. Die *Missstimmung*, welche der *Markgraf* gegen *Herrenalb*, *Maulbronn* und den *Grafen* von *Wirtemberg* verrät, weist auf die Zeit nach dem 18. April 1338, da *K. Ludwig* das früher dem *Markgrafen* übertragene *Schirmrecht* über *Herrenalb* *Graf Ulrich* von *Wirtemberg* zuwies. *Ebd.* n. 973. Zugleich will der *Markgraf* einen in den *Weissenburger* *Lehenssachen* noch nicht genügend unterrichteten, also offenbar neuen *Abt* unterrichten. Nun wird *Markgraf Hermann VIII.* am 6. Januar 1339 von *Abt Eberhard* von *Weissenburg* belehnt. Das Schreiben wird also in jene Zeit zu setzen sein. — ⁵⁾ Vgl. n. 37, *Anm.* 4. — ⁶⁾ *Diepolt* von *Bernhausen*, *Parteigänger* *K. Rudolfs* im *Kampf* gegen *Graf Eberhard* von *Wirtemberg*, fällt am 27. Sept. 1286 bei *Hedelfingen*. *Stälin* 3, 56. — ⁷⁾ *O.A. Maulbronn*. — ⁸⁾ *Kloster Herrenalb*, das *Markgraf Hermann VIII.* heftig bekriegt und schädigte. *Besold, Docum. rediviva* 153. *Sattler, Grafen* 1, *Beil.* 108. *Herrenalb* hatte seit 1209 *Besitz* in *Freudenstein* erworben. *OAB. Maulbronn* S. 225. — ⁹⁾ *Maulbronn* erwarb seit 1303 *Güter*, besonders das *Vogtrecht*, in *Freudenstein*, l. c. S. 225 ff. — ¹⁰⁾ *Knüttlingen* *O.A. Maulbronn*. — ¹¹⁾ *Bretten* bad. *Amtsstadt*. — ¹²⁾ *Lehensrechte* des *Klosters Weissenburg* in *Bretten* sind aus dem *C. E.* nicht zu ersehen, noch weniger ist bekannt, wiefern das *Kloster Maulbronn* hierin das *Kloster Weissenburg* beeinträchtigte.

er[v]arung^{a)} kam, das der berg zu Asperg¹⁾ und die herschafft, das der von Wirterberg²⁾ kauft hat, daran thut er dem stifte unrecht, wan es lehen von euch ist. Herre, wissent auch, das here Eberhardt von Mentzham³⁾ lehen von mir und dem stifte hat, darann er uch und mir unrechte dut.

5

a) ernarung.

¹⁾ *Hohenasperg.* — ²⁾ *Graf Eberhard von Württemberg kaufte am 24. März 1308 Burg und Stadt Hohenasperg, die Burg Richtenberg und den Glemsgau samt Grafenrecht und Zugehörungen von Graf Ulrich von Tübingen-Asperg. Sattler, Grafen 1, Beil. 41. Der Kaufbrief deutet wohl an, dass der Besitz von Asperg teilweise Lehen war, aber sagt nicht, wer der Lehensherr sei. Die Grafen von Württemberg betrachteten Asperg ganz als Reichslehen und schienen die alten Lehenrechte des Klosters Weissenburg nicht zu kennen.* — ³⁾ *Wiefern Eberhard von Mönshheim dem Markgrafen und dem Kloster Weissenburg Eintrag that, ist nicht bekannt. Das Königl. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart besitzt zur Beantwortung dieser Frage kein Urkundenmaterial.*

I. Register über Orte, Personen und Sachen.¹⁾

Aachen, Synode 817,229.
Abenberg, Graf Rapoto von 258 A.10.
Abricho 89,13,14.
absus, wüstliegend (opp. vestitus)
 274,15. 275,1,11,17,24. 276,6,8,16,
 23. 277,11,15. 278,2,11,25. 279,7,9,
 11.
Achstetten OA. Laupheim, Afstetten
 282 A.2.
ad verschmolzen mit dem Ortsnamen
 185 A.8.
Adalbert s. Albert.
Adalbero, Bischof von Augsburg, Abt
 von Lorsch 25 A.6. 83 A.5.
Adaleoldus s. Adalleodus.
Adalhart 238,11.
Adalleodus, Adaleoldus, Hofdiakon
 und Notar Ludwigs des Deutschen
 192 A.3. 193 A.7.
Adaloltesheim s. Adelsheim.
Adalo s. Adalungus.
Adalungus, Adalungus, Adalo, Notar
 und Abt von Lorsch 30 A.2. 34. 46.
 47 A 1,4. 70,14. 73,23. 76,2,20. 78,
 1,9. 79,4,21. 81,5. 94,4. 103,24.
 107,5. 108,12. 115,2,20. 123,18. 126,
 12. 128,14. 129,8. 131,31. 132,31.
 137,14. 139,5. 146,7,25. 147,16. 148,
 15. 150,4. 151,7. 153,5. 160,21. 172,
 18. 175,7. 176,11. 179,19. 187,23.
 189,15. 190,1,10. 192,1. 195,16. 196,
 21,28. 198,17. 203,9. 209,15.

Adalungus, sein Todesjahr 34 A.5.
Adela von Vohburg, Gemahlin K.
 Friedrichs I. 258 A.4.
Adelbert s. Albert.
Adelbreht s. Albert.
Adelbure 196,19.
Adelfridus 154,25,26.
Adelgart 92,9,10. 124,19.
Adelger vom Gollachgau 237,16.
Adelhardus 141,11.
Adelheid von Enzberg, Gemahlin Hein-
 richs, Pfalzgrafen von Tübingen
 269 A.4.
Adelheit 94,2.
Adelloldus, Diakon 192,13,14. Vgl.
 Adalleodus.
Adelmann, Adelmanus 94,10,12. 206,
 2,3.
Adelof s. Adelolf.
Adelolf, Graf 248,11.
Adeloldeshusen, abg. bei Selters (Nas-
 sau)? 45 A.6.
Adelolt 39.
Adelradus, Adelrat, Adelros 39. 114,
 30,31. 124,18,19.
Adelros I. Adelrat.
Adelsheim, bad. Amtsstadt, Adaloltes-
 heim, Adoltesheim 236,1. 246,11.
 256 A.2.
Adelspirn 203,8,17.
Adelsvindis, Adelsvint 178,9. 179,16,
 17.

¹⁾ Die in den Lorsch und Fuldaer Traditionen stets wiederkehrenden Namen s. Nazarius, Bonifacius, monasterium Lauresham sind im Register nicht mit berücksichtigt.

- Adelungus s. Adalungus.
 Adiningen s. Öthlingen.
 adjacencia, Zugehör eines Gutes 64,3.
 72,2.
 Ado 89,5,6.
 Adollanhusen s. Olnhausen.
 Adollansen s. Olnhausen.
 Adoltesheim s. Adelsheim.
 adque = atque 77,5.
 Affagau in Oberschwaben 268.
 Afstetten s. Achstetten.
 Agano 88,26.
 Ageno 216,7,8.
 agentes, Amtleute 141,5,17.
 Agridesheim s. Oggersheim.
 Ahusen s. Anhäuserhöfe.
 Aichestege, Aichesteige s. Aistaig.
 Ailingen, Heilingen OA. Tettuang 180,
 6,11.
 Ailingen 237 A.7.
 Aistaig, Aichestege, Aichesteige OA.
 Oberndorf 176,26. 177,2.
 Aistegen, Heichenstege, später Kloster
 Löwenthal, Gem. Schnetzen-
 hausen OA. Tettuang 109,4,8.
 Alachbach s. Altbach.
 Alahdorf s. Altdorf.
 Alaholfinchheim }
 Alaholgingen } s. Elfingen.
 Alamanni, Alamannia s. Alemanni,
 Alemannia.
 Alanze s. Neckarelz.
 Alaolfesheim s. Elfingen.
 Alaolvingen s. Elfingen.
 Alarheim s. Alerheim.
 Alaridestat s. Ellerstatt.
 Albaningen s. Helmeringer Hof.
 Albarn s. Alborn.
 Albe s. Herrenalb.
 Albert, Albertus, Adalbert, Adalbertus,
 Adelbert, Adelbertus, Adelbreht,
 Albrecht.
 Adalbert, Erzbischof von Mainz 16 A.4.
 — Erzbischof von Bremen 23 A.10. 25.
 Adelbertus marchio, Albrecht der Bär
 258,20.
 Adelbertus, Albertus, Graf im Scherra-
 und Thurgau, vielleicht auch im
 Nagoldgau 39. 117,4,7 (vir quidam).
 201,13,15.
 Adelbreht, Graf, ? ein Babenberger
 245,2.
 Adelbertus von Truhentingen 259,8.
 — 66,20,23. 90,20,21. 124,27. 159,29,
 30. 186,16,25. 191,2,3. 195,23,24.
 211,5.
 Albeshusen l. Alboldeshusen.
 Albgau, Alpengowe, schwäbischer Gau
 210 A.4.
 Albhilt, Äbtiffin (? in Baumerlenbach)
 239 A.4.
 Albinchheim s. Elfingen.
 Albingheim s. Elfingen.
 Albinheim s. Elfingen.
 Albnü 38.
 Alboldeshusen bei Braunfels? 45 A.6.
 Albof s. Albof.
 Albof, Albof 85,27. 86,30,31. 87,26,
 27. 90,11,12.
 Albon s. Alborn.
 Alborn, Albon, Albarn 153,2,3. 172,
 15,16 A.a. 178,16,17. 179,8,9.
 Albrat 196,1.
 Albrich 178,9.
 Albricus 68,20.
 Albsvint 99,28.
 Albtac 249,8.
 Albuinesbar, schwäbischer Gau 175,18.
 Albuwin, Albin, Alwin 230 A.7.
 Albwiz 230 A.7.
 Aldenburg, Bischof Ezzo von 268.
 Aldrach 156,2,3.
 Aldvinus s. Altvinus.
 Alemannien, Alamannia, Alemannia
 10. 30. 225. 249,6,8,11,15. 251,6,15.
 257,8. 282,18. Vgl. Schwaben
 Otto I., Herzog von 282,18.
 Alemannia pagus 142,21. 143,4,13,22.
 144,3,13,24. 145,4,14,23,32. 146,9,
 18,27.
 Alemannie pagus 30. 147,17,26. 148,
 7,17,26. 149,7,15,26. 150,6. 151,17.
 174,21. 175,8,18. 176,13,22. 177,11,
 20. 178,3,13. 179,4,12,21. 180,2,11,
 20. 181,7.
 Alemanni, Alamanni 257,20.

- Alemannorum pagus 142,14. 150,15,24.
 151,9. 152,1,9,30. 153,6,16,25. 154,
 2,12,21. 155,4,13,23,32. 156,7,15,25.
 157,6,17,26. 158,7,15,24. 159,7,16,
 24. 160,3,13,22. 161,1,10,20,28. 162,
 7,16,25. 163,1,10,18,28. 164,9,18.
 165,9,19,28. 166,7,17,25. 167,6,16,
 26. 168,7,16. 169,8,18,27. 170,8,18,
 27. 171,4,13,22. 172,1,10,19. 173,2,
 11,19. 174,12. 177,1.
- Alerheim, Alarheim, Alrheim BA.
 Nördlingen 248,6. 250,8.
- Alexander III., Papst 3.
- Alfridus, Alfrit 189,30.
- Allerheiligen, Kloster in Schaffhausen
 285 A.4.
- Alolf, Abt von Fulda 222. 223.
- Alolfinga s. Elfingen.
- Alpengowe s. Albgau.
- Alsatia s. Elsass.
- Alsenzthal 31.
- Altbach, Alachbach OA. Esslingen
 106,21,25.
- Altdorf, Groß- und Klein-, Alahdorf
 OA. Hall 241,2. 244 A.2.
- Altdorf BA. Germersheim 287,1.
- Altenmünster, Propstei von Lorsch
 7. 94 A.4.
- Altentrüdingen BA. Dinkelsbühl, Truh-
 entingen 248,9. s. Hohentrüdingen.
- Altgau 231 A.6.
- Altheim OA. Horb 171,6.
- Altheim OA. Ulm 252,11.
- Altheim s. Donaualtheim.
- Altheim inferius s. Niederaltheim.
- Altheim superius s. Hohenaltheim.
- Altlautern OA. Weinsberg, Lutera,
 Lûtra, 235 A.5. 236,2. 238,15. 246,
 11.
- Altman, Altmannus 98,18,19. 163,5,6.
- Altvinus, Aldvinus, Altwinus 148,21,
 22. 177,6,7.
- Presbiter 147,21,22. 150,11,12. 161,
 5,6. 166,2,3.
- Altus(!)domus s. Hohenburg.
- Amalrich 240,4.
- Amalsvint 87,28.
- Amarbah s. Amorbach.
- Ambrachgowe s. Ammergau.
- Amenoncourt, Imminga, Imminnivilla,
 Imminniwillare 279,11 A.3.
- Ammergau, Ambrachgowe, schwäbi-
 scher Gau 210,22.
- Amorbach, Amarbah, Amarbacensis
 abbacia, Kloster 256,10,11.
- Abt Patto 256 A.4.
- Abt Richard 256,8.
- Amphinga, Amphingen s. Empfingen.
- Anamod 26 A.11.
- Anamudis, Anamut 132,28.
- ancilla 212,6. 213,7. 252,2.
- Angalachgowe s. Anglachgau.
- Angelsächsische Schrift 229.
- Angilacgowe s. Anglachgau.
- Angilram, Bischof von Metz 33 A.3.
- Anglachgau, Angalachgowe, Angilac-
 gowe, Engelage 31 A.4. 65,2.
 73,16. 110,24. 112,30. 114,17. 116,
 15,25. 211,12,14.
- Anhäuserhöfe, Ahusen BA. Nördlingen
 250,8.
- Anigistingen s. Engstingen.
- Anselm, Abt von Lorsch 4. 11. 16.
 30 A.4. 47 A.1.
- Ansiringa s. Scheringen.
- Ansnoth 133,23,25.
- Antbalt von Hirschlanden 213,20.
- Antelph, Antelphus 100,29.
- Anthugi 127,10,11.
- Anto, Bruder des Grafen Morlach
 181 A.4.
- appendicia, appenditia 72,1,2. 193,3.
 240,14. 247,14. 248,12.
- Arachgau 207 A.5.
- arare 273,4,10,22. 278,9. 281,1,16,28.
 282,9,13.
- Ardgau, Ardingowe, Erdehegowe,
 Untergau des Lahngaus 31 A.2.
 110 A.3.
- area s. hovestat, hubestat 70,4,23.
 71,23. 81,25. 86,11. 123,10. 127,31.
 132,23. 190,27. 195,9. 241,10. 247,12.
- dominica 274,14. 276,5. 277,2.
- Arenwardus, Arenwart 187,21,22.
- Argengau, Graf Ruthardus, Chroard
 vom 249,11.

- Aribaldus 133,23,24.
 aries 214,21.
 Arila 136,3.
 Armutshausen s. Utenhusa.
 Arnold, Dekan in Lorsch 4 A.6. 19.
 Arnold von Bensheim 19.
 Arnulf, Arnolfus, König 9 A.5. 46 A.9. 83,20. 109,11.
 Asbach s. Aspach.
 Asbertus 74,18,19. Vgl. Hasbert.
 Asbrandus 96,15,16.
 Aschaffenburg 41.
 Ascheim, Astheim, abg. OA. Heilbronn 191,27. 192,2. 267 A.1. 276, 1,2.
 Aschenza s. Eschenz.
 Ascher 204,9,10.
 Aschibach, Aschinbach s. Eschenbach.
 Asmund 267.
 Asperg, Assesberc OA. Ludwigsburg, 269 A.4. 271 A.7. 278,26,27. 282, 18. 291 A.4. 292,1.
 Aspiration 175 A.5.
 Assesberc s. Asperg.
 Assiringa, Ansiringa s. Scheringen.
 Astheim s. Ascheim.
 Ato, Graf in der Bertoldsbaar 249 A.1.
 Atunstete s. Attunstete.
 Atta 162,4.
 Atto 88,9,10. 89,23,24. 101,15,16. 201,24.
 Attunstete, Atunstete s. Erbsetten.
 Au, Auwe, Owe BA. Rastatt 289,8. 290,14.
 Audachar, Audacher, Priester 146,13, 14. 148,2,3.
 Audensem s. Ötisheim.
 Audulf, Graf im Taubergau 245 A.14.
 Auerbach, Urbach BA. Mosbach 117, 21.
 August Philipp Karl von Limburg-Styrum, Bischof von Speier, Propst von Weissenburg 270.
 Aurelius S., Heiliger in Hirsau 18.
 Austrenhausen s. Zwingelhausen.
 Autbertus 68,10,11.
 Autgardis, Autgart, Autgaurdis 115, 17,19,25,26 A.a.
 Autisiesheim s. Ötisheim.
 Autinesheim s. Ötisheim.
 Autinsheim s. Ötisheim.
 Autmaresheim s. Ottmarsheim.
 Autmarsheim s. Ottmarsheim.
 Autradus, Autrat 161,24,25.
 Auingen, Howingen OA. Münsingen 150,25.
 Auwe s. Au.
 Auwinesheim s. Öwisheim.
 avena 281,14.
 Awe verschrieben für Albe 291 A.a.
Babo, Abt von Lorsch 47 A.1. 66,9, 17. 77,5. 135 A.1. 203,24.
 Baccherheim s. Bachenau.
 Bacchingen s. Böckingen.
 Bachenau, Baccherheim OA. Neckarsulm 99,30.
 Backingen s. Böckingen.
 Baden, Markgrafen von 290,9,10.
 — Friedrich 291 A.4.
 — Hermann VII. 269. 289,2,4.
 — Hermann VIII. 291,6,9.
 Badenachgau, Badenecgowe, Badnecgowe, ostfränkischer Gau 221. 236, 6. 245,4.
 Baldemar, Abt von Lorsch 16 A.2. 22 A.7.
 Balter 145,18.
 Baltfridus, Baltfrit 144,9,10.
 Balther 145,19.
 Banemaden s. Bonbaden.
 Banigen, Buningen, Bunningen. abg. OA. Öhringen 235 A.5. 236,2. 238, 15. 246,11.
 Barbaren, Norddeutsche 23.
 Bärbelstein, Berwartstein, Berwarstein, Burg bei Weissenburg 290,2.
 Barchusen s. Berghausen.
 barefrida, barefridus, Pferd 276,22. 281,5,6.
 Barga BA. Sinsheim 104 A.4.
 Bartholomeus, Infirmarius in Weissenburg 289,19.
 Basel, Bischof von 223.
 Baselahe s. Haselahe.

- Basilides, Kirchenheiliger 98 A.3. 181
 A.7. 216 A.2.
- basilica, Kirche in:
- Asperg, zwei 279,1.
 - Bietigheim OA. Besigheim 275,14.
 - Bietigheim BA. Rastatt 278,1.
 - Bildechingen OA. Horb 65,15. 154, 21. 199,10.
 - Bissingen OA. Ludwigsburg 275, 20.
 - Böckingen OA. Heilbronn 182,1.
 - Böttingen OA. Neckarsulm 98,2.
 - Derdingen OA. Maulbronn 278,5.
 - Ergenzingen OA. Rottenburg 154, 3 A.3.
 - Erpfingen OA. Reutlingen 168, 8.
 - Großglattbach OA. Vaihingen, zwei 277,9.
 - Hemmingen OA. Leonberg 278,14.
 - Höfingen ebd. 274,4.
 - Hochdorf OA. Vaihingen 79,22.
 - Illingen OA. Maulbronn 206,21.
 - Kirchhausen OA. Heilbronn 276,2.
 - Marcbodesheim 112,30.
 - Michelsberg OA. Brackenheim 197,7.
 - Mühlhausen OA. Herrenberg abg. 210,22.
 - Münsingen 149,16.
 - Oberholzheim OA. Laupheim 281, 11.
 - Oberwaldach OA. Freudenstadt 211,1.
 - Renningen OA. Leonberg 274,11.
 - Riexingen, Ober-, Unter-, OA. Vaihingen 276,11.
 - Simmozheim OA. Calw 275,7.
 - Wächlingen OA. Öhringen abg. 181,17.
 - Waldsee 280,2.
 - Witegowenhausen OA. Heilbronn 276,6.
- basilica popularis, Leutkirche, Pfarrkirche für den Gau in Heisterkirch OA. Waldsee 280,8.
- — Laupheim 282,3.
- Basenkeim }
 Basinkeim } s. Besigheim.
- Batenheim s. Botenheim.
- Bauer, Hermann, Dekan 48. 232. 241 A.3.
- Bauerbach, Burbach BA. Bretten 67,1.
- Baugulf, Abt von Fulda 241,9. 239 A.3.
- Baumlerlenbach, Alirinbach, Erlenbach, Erlinbach OA. Öhringen 201,24. 202,2. 239 A.4. 240 A.2.
- Baustetten, Busteten OA. Laupheim 281,26,27. 285 A.1.
- Bawaria s. Bayern.
- Bayern, Bawaria, Boioaria, Boaioiria 221. 225 A.10. 231. 249,2. 257,8 A.b.
- Bebingen s. Böbingen.
- Bebo 197,27.
- Becca 63,3,4,14.
- Beckingen s. Böckingen.
- Beichlingen, Grafen von 259 A.9.
- Beihingen, Biginga OA. Ludwigsburg 192,17.
- Beldrich 154,7,8.
- Bellinga, Bellingen s. Böllingen.
- Benningen, Bunningen, Bunningheim OA. Ludwigsburg 193,2. 236 A.6.
- Benenheim s. Binau.
- Benno, Abt von Lorsch 17 A.4.
- Bensheim, hess. Stadt.
- Arnold von 19.
- Benzo, servus 104,2.
- Berchach, Berchach s. Berkach.
- Bereheim s. Bergheimer Mühle.
- Berchtolt, Graf im Breisgau 284.
- Bezelin von Villingen, Bezzelinus, Graf 282,22 A.8. 284.
 - Berchtolt I., Herzog von Kärnthen, Bezzelinus exactor 269 A.4. 282 A.8. 284. 285.
- Berchtrada 118,28.
- Berkenmarchusen l. Herckenmareshusen.
- Berdoldus s. Bertoldus.
- Berelaha s. Berlichingen.
- Berenger 131,2,3.
- Berenving, Berenwing 130,12.
- Berg, Bergen BA. Germersheim.
- Cunrad von 290,6.
- Berghausen, Barchusen BA. Durlach 195,23 A.8. 196,3. 283.

- Bergheimer Mühle, Berchem bei Hei-
delberg 64,20.
- Berhtrut, Bertrudis 102,11.
- Beringer 123,15.
- Berkach, Berchach, Berchchach OA.
Ehingen 175,19 A.a.
- Berlichingen, Berelahinga OA. Kün-
zelsau 185,8.
- Bermarus s. Berthmarus.
- Bern, Berno 190,7,8.
- Bernau, Bernouha OA. Heidenheim
oder BA. Feuchtwangen 248,5.
- Bernhardus, Bernhart 141,9,11.
- Bernhausen, Bernhusen OA. Stuttgart.
— Dypolt von 289 A.4. 291,11.
- Bernher 137,2 A.1.
- Bernloch?, Bernoldesloch, Bernoldes-
bach, Bertoldesbach OA. Mün-
singen 151,18 A.6. 152,10 A.c.
- Bernolt von Urbach s. Urbach.
- Bernouha s. Bernau.
- Bernus 106,11.
- Bertfridus, Bertfrit 127,2. 162,20,21.
- Berthmarus, Bermarus 102,18,19,26,27.
- Berthold, Berdoldus, Bertoldus:
— Berthold von Zwiefalten, Chronist
14 A.1.
— Berdoldus, Priester in Weissen-
burg 289,19.
- Bertoldesbach s. Bernloch.
- Bertoldesbaar, Bertoldesbare, schwä-
bischer Gau 166,26. 167,2,7,16,26.
- Bertholf, Bertolf, Kanoniker in Speier
283 A.
— Vogt des Klosters Lorsch 12 A.9.
13.
- Bertrudis, Berhtrut.
- Bertsvint 123,16.
- Bertudis I. Bertrudis 102 A.c.
- Bertvinus, Bertwinus, Berwinus 144,27,
28 A.c.
- Berwangen BA. Eppingen 197,11.
- Berwartstein, Berwarstein s. Bärbel-
stein.
— Johannes von 290,2.
- Besigheim, Basenheim, Basinkeim
93 A.7.
- Bessel, Georg, Abt von Göttweih 41. 43.
- Betchingen s. Böckingen.
- Bettenheim s. Bodenheim.
- Bettingheim s. Böttingen.
- Bettingen s. Böttingen.
- Bevingen s. Böbingen.
- Bezzelinus s. Berchtolt.
- Bibelcitate im C. L. 40 A.3.
- Biberach, Biberaha OA. Heilbronn
126,14,22. 127,24.
- Biberbach, alter Name des Feuerbach
98,21.
- Biberhaha fluvius, alter Name des
Böllinger oder Grundelbachs 191,16.
- Biberstein, Burg in Hessen 224.
- Biblis, Wasunbifloz Kr. Bensheim
120,10.
- Bieko s. Bucko.
- Bieringen, Biringen OA. Künzelsau
185,8.
- Bietgau, Pedensis, Petdensis pagus,
rheinischer Gau 31. 39. 207 A.d. A.7.
- Bietigheim, Biutinheim, Buadinheim,
Budineheim, Buetinheim OA. Besi-
gheim 92,18,22. 275,3,4,12,13.
288,2.
— Buetinkeim BA. Rastatt 277,20.
- bifangus, bivangus, captura, proprius,
eingehogter Gutsbezirk 71,13. 81,25.
117,11. 195,18. 197,14. 201,19. 238,2.
- Biginga s. Beihingen.
- Bildachingen }
Bildahingen } s. Bildechingen.
Bildchingen }
- Bildechingen, Bildachingen, Bilda-
hingen, Bildichingen, Bildchingen,
Billdachingen, Billtachingen, Bilt-
achingen, Gildachingen OA. Horb
65,10,14. 66,4. 153,29. 154,2,7,13,16,
21,25 A.c. 155,4,8,13,18,23,27,32 A.a.
156,2,7,11,16 A.a. 199,6,10. 207 A.7.
- Bildichingen s. Bildechingen.
- Bilerada, Bilerat 81,10,11.
- Bilihilt, 98,17. 249,15.
- Bilitrud 101,16.
- Billingen s. Böllingen.
- Billdachingen }
Billtachingen } s. Bildechingen.
- Billung von Lindenfels 13.

- Bilstein bei Eschwege, Graf Giso von 259,5.
 Biltachingen s. Bildechingen.
 Bingenheim in Hessen 241 A.7.
 Binau, Benenheim BA. Mosbach 99 A.2.
 Binnunheim s. Bönnigheim.
 Birchwane, abg. bei Gingen 215,11,12.
 Biringen s. Bieringen.
 Birthilo 151,13,14.
 Birthilo 252,17.
 Biscofesheim s. Tauberbischofsheim.
 Bisingen OA. Hechingen 172 A.4.
 Bisingen s. Bissingen.
 Bissingen, Bissinga, Bisingen, Bisinga OA. Kirchheim 103,16. 104,13. 105,22,26. 106,6,25. 153,16. 172,5,10,15,20.
 — Bussinga, Bussingen OA. Ludwigsburg 275,18,19. 288,2.
 Biutinheim s. Bietigheim.
 bivangus s. bifangus.
 Blanchenstat s. Plankstatt.
 Blensvint s. Bleonsvint.
 Bleon 168,11,12.
 Bleonsvint, Blensvint 221. 239,8 A.4.
 Bliker, Bliker 124,2.
 Blidolfesheim } s. Pleidelsheim.
 Blidolwesheim }
 Blifrid 170,22,23.
 Blitdrud, Blitrud 64,6. 142,5.
 Boaioiria s. Bayern.
 Böbingen, Bebingen, Bevingen BA. Landau 7. 287,10.
 Bobbo s. Boppo.
 Böckingen, Bacchingen, Backingen, Beckingen, Betchingen OA. Heilbronn 127,5,22,31. 182,1. 191,19,23. 197,13,21,24. 213,3,4.
 Bodenheim, Battenheim, Bettenheim Kr. Oppenheim 287,11.
 Boffo 202,21.
 Böhl, Bühelen BA. Speier 287,7.
 Boineburg, Burg in Hessen 224.
 Boioaria s. Bayern.
 Boleheim s. Bullenheim.
 Boleheim s. Bolheim.
 Bolheim, ? Boleheim OA. Heidenheim 255,4.
 Bollendorf, Bullintroph, Bullundorph an der Sauer bei Trier 31. 39.
 Böllingen, Bellinga, Bellingen, Billingen OA. Heilbronn 118,16. 120,7. 139 A.1. 140,14. 191,11,15. 192,9. 212,13,14.
 Bollaha s. Gollaha.
 Bolo, Bolus 173,25. 215,14,15.
 Bommersheim, Botmaresheim bei Homburg v. d. Höhe 45 A.4.
 Bonbaden, Banemaden bei Braunfels 45 A.6.
 Bonifacius 64,12.
 — der Heilige, Schutzheiliger von Fulda 225. 226 A.5. 283,11.
 Bönnigheim, Binnunheim, Bunnenheim, Bunningheim, Bunnunheim, Bunnenheim, Punninheim OA. Besigheim 192,13. 196,8,12,18,22,26,29. 197,8,9.
 Bopfingen, Pophingen OA. Neresheim 252,3.
 Boppo, Bobbo, Abt von Lorsch 16 A.2.
 — Vogt von Lorsch 13.
 — von Irmenoltshusen 259,7.
 Born = Brun 244,10.
 Bornheim, Brunneheim BA. Landau 287,7.
 Bossler 271.
 Boteburon s. Bottwar.
 Botenbach s. Guttenbach.
 Botenheim, Batenheim OA. Brackenheim 197,13. 198,18.
 Botmaresheim s. Bommersheim.
 Boto 64,6. 97,11.
 Böttingen, Bettingen, Bettingheim OA. Neckarsulm 97,27. 98,1. 106,16.
 Bottwar, Gross-, Klein-, Boteburon OA. Marbach 235 A.5. 246,11.
 Boucquet 43.
 boves 254,3,9,13,22. 255,4,8,12,15. 256,3,6. 281,20. s. Ochsen.
 bracium, Bier 273,6,12,22. 282,15.
 Brahstat, Crahstat 249 A.7.
 Bramberg, Bramberch BA. Ebern.
 — Hermann, Graf von 259,2.
 Brandelhausen abg. OA. Neresheim 251 A.8.
 Brandenburg s. Nordmark.

- Braunsbach OA. Künzelsau 243 A.5.
 Bredaheim s. Bretten.
 Breisgau, Brisegowe 30, 118,1.
 — Berchtolt, Graf vom 285 A.4.
 Breitbach 242 A.2.
 Breithaha s. Brettach.
 Breithahagewe s. Brettachgau.
 Brenna, Hundefutter 214,20.
 Brenz, Brenze, Fluß 250,5. 251,12.
 Brenzegewe s. Brenzgau.
 Brenzgau, Brenzegewe 251,16.
 Bresslau 283 A.8.
 Brettach, Breithaha ? OA. Neckarsulm
 oder Weinsberg 243,6.
 — Breithaha s. Kleinbrettheim 243,6.
 — fl. OA. Gerabronn 242 A.2.
 Bretachgowe s. Brettachgau.
 Brettachgau, Bretachgowe, Gau an
 der Brettach OA. Weinsberg und
 Neckarsulm 201,22. 202,1,8,16. 203,
 1. 209,9.
 — Breithahagewe, ? Brettachgau an
 der Brettach OA. Gerabronn 242,3.
 Bretten, Bredaheim, Bretheim, Bret-
 heheim, Bretheim 67,14. 93 A.1.
 283. 291,15.
 — Grafschaft 283.
 — Graf Heinrich von 283.
 Brigelzell s. Zellerhof.
 Brinstat s. Grünstadt.
 Brisegowe s. Breisgau.
 Briuningeswilare s. Preuschkorf.
 Bromtestat s. Gromtestat.
 Bruchsal, Bruochsella, badische Stadt
 287,3.
 Brunhilda, Brunhilt 84,10,11.
 Brunicho 122,12,13. 132,11,12.
 Bruninc, Bruningus 136,11. 142,16,17.
 Bruningesheim s. Preungesheim.
 Brunneheim s. Bornheim.
 Bruochsella s. Bruchsal.
 Buadinheim s. Bietigheim.
 Bubenstat, l. Hubestat, s. Ubstadt.
 Bubo 74,2,3.
 Businga, l. Huosinga, s. Jesingen.
 Buchau 279 A.5.
 Büchel, Waltribuhil OA. Wangen 280A.2.
 Buchen, bad. Amtsstadt 184 A.9.
 Buchi 157 A.e.
 Buchhorn, Friedrichshafen 109 A.3.
 Bucingesheim l. Hutingesheim, s. Heu-
 tingsheim.
 Bucko, Bieko 157,21,22. 158,21.
 Budinheim s. Bietigheim.
 Budineshusen s. Büttelhausen.
 Buetinkeim s. Bietigheim.
 Bühelen s. Böhl.
 Bullenheim, ? Boleheim BA. Kitzingen
 255,4.
 Bullintroph }
 Bullundorph } s. Bollendorf.
 Buningen s. Banigen.
 Bunningen s. Banigen.
 Bunningheim s. Bönningheim.
 Bunninheim s. Bönningheim.
 Bunningheim s. Benningen.
 Bunnunheim s. Bönningheim.
 Burbach s. Bauerbach.
 Burchard, Burchwart, Graf 241,9,10.
 — von Hohenburg (de alto domo)
 290,6.
 — von Leimbach 259,9.
 Burchwart s. Burchardus.
 Bureman, Burkmannus 205,24,25.
 Buresvind, Buresvint 237,10. 244,13.
 245,12.
 Burg 290,11. 291,1,2,3,11.
 Burgstall 291,12,15.
 Burdlaidingen s. Burladingen.
 Burgtonna L.A. Gotha 241 A.3.
 Burgunt 238,4,17.
 Burichingagau 210,6.
 Burichingen, Burinegen, Buringen,
 Burinstat, Buringen, abg. in
 Hohenzollern 168,11,17. 169,4,9.
 211,5,8. 211,a.
 Burladingen, Burdlaidingen, preuss.
 OA. Hechingen 168,17.
 Burnen s. Niederbronn.
 — Diezelmann von 290,5.
 Bussinga, Bussingen s. Bissingen.
 Busteten s. Baustetten.
 Buteneshusen }
 Buttinesheim } s. Büttelhausen.
 Buttineshusen }
 Büttelhausen, Budineshusen, Butenes-

- husen, Buttinesheim, Buttineshusen,
abg. OA. Öhringen 181,21 A.9.
182,19. 243,3.
- Butinga s. Langenbentingen.
- C** gebraucht statt z 76,21. 178 A.1.
207 A.8.
- caballus 255,16.
— in hostem 278,22.
- Cabinga s. Zöbingen.
- Käfernburg, Burg bei Arnstadt.
— Graf Syzo von 259 A.7.
- Kagalunstat s. Kallstadt.
- Kallstadt, Kagalunstat BA. Neustadt
a. d. H. 287,5.
- Calvus s. Hugo.
- Calw, Gottfried, Pfalzgraf, Graf von 7.
Kamerdinge s. Gamertingen.
- camisile, Linnenzeug 212 A.3. 213,9.
273,3,14. 274,1. 275,8,16,22. 276,14,
21. 277,4,11. 278,7,16. 279,4. 281,14.
282,6.
- campana 76,23. 200,19.
- campus, unbestimmtes Stück Feld
74,22. 119,19. 189,8.
- Cancor, Graf im Rheingau, Stifter des
Klosters Lorsch 121 A.3.
- Kanteskircha s. Johanniskirchen.
- Kapannen 10 A.10.
- capella in Baltringen 282,3 A.2.
— in Grossschaffhausen 282,3 A.2.
— in Mühlacker (? Mulna) 279,7.
— in Reute OA. Waldsee 280,5.
- caprae 255,5,16.
- capsa, Reliquienkapsel 76,22.
- captura s. bifangus.
- Karl der Dicke, Karolus rex, imperator
9 A.5. 46 A.1. 72,22. 196,15. 200,
20.
— der Grosse, Carolus rex, Karolus
imperator, gloriosus imperator 20.
46. 63,13. 64,15. 65,11,21. 67,19.
68,3,11,25,32. 69,10. 72,11. 73,2,19.
74,3,19,27. 75,16,25. 76,8. 77,14.
78,4,24. 79,25. 80,8,16,19,32. 81,8,
11. 83,5. 84,3,11,24. 85,20. 86,4,21,
28,31. 87,8,16,27. 88,3,10,18. 89,6,
14. 90,12. 91,14,21,25. 92,10,19.
93,8,19. 94,8. 95,5,18,26. 96,7,16,29.
97,3,17,21. 98,4,6,16,26. 99,3,11,20,
27. 100,4,12. 101,5,13,16,25. 102,8,
11,19,27. 103,9,12. 104,9,18. 105,4,
12,20,28. 106,3,19,22. 107,9,18. 108,
3,17,21. 109,2,14. 110,3,11,18,21.
111,5,13,28. 112,3,12,20. 113,3,7,17,
31. 114,3,28. 115,9,18,30. 116,3.
117,2,17. 118,9,18,21,29. 119,3,16,30.
120,22. 121,3,23,26. 122,5,13,26.
123,26. 124,8,16,19. 125,1,25,34.
126,7,24. 127,8,11. 128,19,22. 129,
4,20,23. 130,19. 131,3,11,21. 132,2.
133,4. 134,3,15. 135,6,19,22. 136,3,
15,19,32. 138,3,14,18,26. 139,11,25.
140,3,11,21. 141,7,10,29. 142,5,17,
26. 143,9. 144,7,16,19,28. 145,10,19,
28. 146,5,14. 147,2,5,13,22. 148,3,
19,22. 149,3,18,22. 150,9,18. 151,2,
5,19,22. 152,11,22,26. 153,9,19,22,
30. 154,23,26. 155,15,19,28. 156,3,18,
21. 157,13,22. 158,3,20. 159,3,11,20,
30. 160,28. 161,6,16. 162,21. 163,21,
24. 164,5,14. 165,5,24. 166,3,13,28.
167,9,12,28. 168,3,12. 169,5,23. 170,
10,32. 171,9,18. 172,3,6,22,25. 173,
7,22,26. 174,8,17. 175,11,14,24. 176,
9,18. 177,4,7,16. 178,5,8,17. 179,14,
23. 180,7,16. 181,9,13. 182,12,20,23.
183,21. 184,3,12,20. 185,12,20. 186,
14,23. 187,3,11. 188,3,17,29. 189,6,
23. 190,4,8,20. 191,3,12,25. 194,3,19.
195,24. 197,3. 198,6,21,25. 199,7,20,
23. 200,8. 201,2. 202,11,18. 203,3,
16. 204,7,10,24. 205,8,15,18,25. 206,
3,11,24,27. 207,6,13. 208,3,11,19.
209,18,21. 210,3,11,19. 211,10. 215,
20. 216,8,20. 221 A.5. 230 A.10.
231 A.10. 239 A.3. 253,11.
- Theodor, Kurfürst von der Pfalz
43.
- Carnui s. Sanon 279 A.2.
- Kärnthen, Herzog Berchtolt von Zä-
ringen 269 A.4. 282 A.8. 284. 285.
— Konrad, Graf im Wormsfeld 283.
— Otto, Sohn Konrads des Rothen
von Lothringen 283.

- Karolinger, Ludowici 20. 23.
 carrada, carrata, Fuder Heu 66,13,25.
 67,3,13. 70,6. 71,13. 74,15. 75,3.
 76,12. 78,20. 79,14,24. 80,23. 86,19.
 91,4. 93,6. 96,28. 97,16,24. 105,18.
 107,7. 112,24. 136,29. 146,1. 150,
 26. 161,11. 172,11. 186,21. 199,18.
 254,3,6,9,13,19,21. 255,8,11,15. 256,
 3. 273,2,9,16. 274,5 (de vino). 275,
 7,14,20. 276,11,19. 277,3,9,20. 278,
 5,14. 279,1. 280,1,12 (de sigale).
 281,11. 282,3.
 carruca, Wagen (vgl. das schwäbische
 Karch) 273,6,13,23. 278,9,19. 279,5.
 281,2,17,29. 282,11.
 cartula, Tauschurkunde 66,15.
 casa, das Wohngebäude, das zum
 mansus gehört, 76,24. 79,23. 110,
 1. 155,13. 164,10. 167,17. 174,3.
 178,4. 185,9. 202,9. 215,16.
 casticium, wahrscheinlich Nebenge-
 bäude für Vorräte, Kasten 70,5.
 castrum 289,5,7.
 Kehllaute 126 A.2. 246 A.11.
 Ceisenhusen s. Zaisenhausen.
 Keisingen s. Köisingen.
 Ceizolfus 90,22.
 Ceizzo 79,9,12.
 census, Zins, Abgabe 212,17. 215,4.
 286,1,10,12.
 Kernen OA. Cannstatt 279,9.
 Kernen s. Sanon.
 Kernone s. Sanon.
 Cernuni s. Sanon.
 cervisa 211,17. 212,6,12. 213,7,13. 214,
 4,12,15. 273,11,18. 275,2,8,15,21.
 276,15,20. 277,4,10. 278,10,15,20,21,
 24. 279,3. 280,12. 281,13,25,28. 282,
 5,12,14.
 Kesingen s. Köisingen.
 Chadaloh, schwäbischer Graf 280 A.3.
 282 A.8.
 Chesingen s. Köisingen.
 Chireheim s. Kirchheim a. N.
 Chnolingen s. Knielingen.
 Chochengewe s. Kochergau.
 Chochara s. Kocher.
 Chrodard, Graf, s. Ruthardus.
 Chrodegang, Rutgangus, Bischof von
 Metz und Abt von Lorsch 28 A.6.
 32 A.8,12. 47 A.1. 89 A.1. 143 A.3.
 193 A.2.
 Chunradus s. Konrad.
 Chuocheim s. Grosskuchen.
 Cimbra s. Metterzimmern.
 Cimbren { s. Dürrenzimmern.
 s. Metterzimmern.
 s. Neckarzimmern.
 s. Zimmern abg. im El-
 senzgau.
 Kirchensatz, Kirichensatz, Patronats-
 recht 290,15,16,17,18. 291,1,2,12.
 Vgl. jus patronatus.
 Kirchhardt, Kyrchhart BA. Eppingen
 117,20.
 Kirchhausen, Kirchhusen OA. Heil-
 bronn 137 A.2. 267 A.1. 276,1,2.
 Kirchheim a. N., Chireheim OA. Besig-
 heim 232. 235 A.5. 246,10.
 — im Elsass, Kyreheim 230 A.10.
 circuitus, Umfassungsmauer des Pfarr-
 hofs 199,11.
 Kirnbach, Quirnebach, BA. Wolfach
 174 A.5.
 Kyrchhart s. Kirchhardt.
 Kyreheim s. Kirchheim.
 Cyrinus, Heiliger von Lorsch 98 A.3.
 181 A.7. 216 A.2.
 Klebheim, Clebeheim BA. Höchststadt
 248,7.
 Clebeheim s. Klebheim.
 Klein, Abt von Göttweih 44. 45.
 Kleinbrettheim, Breithaha, Brettach
 OA. Gerabronn 243,6.
 Klemm, Alf., Dekan in Backnang
 215 A.6.
 — Hein. Wilh. 43 A.2.
 clericus, Priester 79,20. 168,4.
 Cletoto, I. Cletto 165 A.a.
 Cletto, Priester 165,4,6.
 Klingenberg, Clingenberg OA. Bracken-
 heim 290,3,19.
 — Reinboto von 290 A.4.
 Klosterzimmern, Zimbra BA. Nörd-
 lingen 250,16.
 Cluniacenser Regel 17.

- Knandenheim, ? Hnutenheim, abg. bei Philippsburg 65 A.11.
- Knielingen, Chnolingen, Cnutlingen BA. Karlsruhe 38.
- Knittlingen, Knudtlichen, Cnudelingen, Knutelingen (Kuntelingen) OA. Maulbronn 70,6. 277,13. 291,14.
- Cochane }
Cochara } s. Kocher.
- Cochangowe }
Cochemgowe } s. Kochergau.
Cochengowe }
- Kochendorf, Kocheren OA. Neckarsulm 238 A.5. 242,5.
- Kocher, Cochane, Cochara, Chochara 181,20. 242,6. 256,13.
- Kocheren villa s. Kochendorf.
- Kochergau, Chochengewe, Cochemgowe, Cochangowe, Cochengowe 11. 181,10,17. 182,9,18. 183,9. 245,7.
— Graf Morlach von 181,12,13. 244 A.2.
- Colgenstein, Colugenstein BA. Frankenthal 287 A.21. 288,2.
- colligere einheimen 278,21. 279,6. 281,1. 282,9.
- Comantus, Comant 92,18,19.
- comitatus 281,18.
— Bretheim 283.
— Erkenberti 211,7.
— Geroldi 210,14.
- comitis servitium Grafenam 284,1.
- compertinentia Zugehör 245,20.
- Königsegwald OA. Saulgau 284 A.
- Königstein, Nuringes, Graf Gerhard von 258,25.
- Konrad, Chunradus, Conradus, Cunradus,
— von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz und Salzburg, Verwandter des Abts Sigehard von Lorsch 22 A.12.
— Abt von Lorsch 4.
— I., König 214 A.8.
— II. 29. 283.
— III. 13. 19. 223. 224 A.3. 257,26. 258,18.
— Herzog von Kärnthen 283.
- Konrad, Herzog von Lothringen 283. 286,26.
— Pfalzgraf bei Rhein 13. 14. 258,22.
— Graf im Lahngau 39. 46 A.10.
— Graf im Pfnzgau 283.
— Graf im Ufgau 283.
— advocatus (von Remehingen) 290,5.
— von Berg, Bergen 290,6.
— von der Eich 290 A.6.
— von Magenheim 5. 41.
- consignare rechtlich zuweisen 63,16.
- Konstanz, Bischof von 223.
— Münze, Constantiensis moneta 286,3.
- Corgozsinga s. Ergenzingen.
- Kösingen, Kesingen, Chesingen, Keisingen OA. Neresheim 248,7. 253,2. 259,13.
- Cotta 270.
- Cozbert, Priester 109 A.3.
— Graf im Scherragau 174 A.7.
- Cozroh, Priester im Freising 26 A.11.
- Crafto von Malsch 290,5.
- Crahstat s. Brahstat.
- Kraichgau, Crechgowe, Creigowe, Creichgowe, Kreickowe, Greichgowe 31 A.3,4. 65,3. 66,24. 67,13,22. 68,14. 69,7,16. 70,4,22. 71,4,22,30. 72,9,17. 73,14,24. 75,10,19. 78,19.
- Creozheim s. Griesheim.
- Cremhilt 127,19.
- Kreyssig 232.
- Krieger Archivrat 47. 271. 277 A.6.
- Crothlauc, Crothlaucus 114,13,14.
- Crotklaucus I. Crothlaucus 114 A.a.
- Crugenbach s. Gruppenbach.
- Krüger, E. 282 A.8.
- Kuffese s. Küps.
- Kunibert, Cunibertus, Kunibertus, Cunibraht, Kunibreht, Graf in Franken 235,8 A.8. 238,14. 246,9,15.
- Kunigunde, Königin, Gemahlin Konrads I. 214 A.7,8.
- Cuno, Cuono (? von Winterstetten), Dienstmann des Klosters Weissenburg 284. 285,2. 286,4.
- Kuntelingen I. Knutelingen, s. Knittlingen.
- Cupfere s. Kupferhausen.